### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1922

170 (25.7.1922)

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Besugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 30 M mit Zustellgebühr; burch die Post bezogen 30 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Ablagen abgeholt 27 M monatlich. Einzelexemplare 1.50 M.

Ausgabe: Berftags mittags. Gefchäftsftelle u. Rebattion: Quifenftr. 24. Fernfprecher: Geschäftsftelle Dr. 128; Redaftion Dr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile 8.40 M, auswärts 4.— M. Die Reklamezeile 15.— M; bei Bieberholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluß 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zubor.

# Alu die Alrbeiter der Welt!

bie Internationale Arbeitsgemeinichaft Cogialiftifder Barteien (Bien) find jum erftenmale ju gemeinfamer Beratung gufam-

Rach Brufung ber politifden, wirtichaftlichen und fogialen Lage Europas und gang befonbers Deutschlands erinnern bie Exetutiven an bas am 8. Juli 1922 in Berlin beichloffene Manifest bes Internationalen Gewerkichaftebunbes und weifen bie Arbeiter und bie Demofratien ber gangen Belt auf bie Gefahren bin, bie bie Egifteng ber beutiden Republit, bas wichtigfte Clement bes Friebens unb ber Bieberherftellung Europas, bedrohen. Gie beglüdwünichen bie beutichen Arbeiter gu ihren gewaltigen und einmutigen Kraftanftrengungen, in benen fie fich Garantien, erhoben haben, um ihre Freiheit zu verteibigen und bie unterfiellt. Reaftion nieberguwerfen. Sie hoffen, baft es ber Unter Berufung auf bas Gelbitbestimmungsrecht ber Boller beutichen De motratie gelingen werbe, bem ben Frieden verurteilen bie Egekutiven nachbrudlichft alle Kontrollmafinahmen, ber Belt bebrohenben monarchistischen und militaristischen Trei- bie Souveranität ber bentichen Republit bebrohen, sie bes trauen in ben Willen bes bemofratifden Deutid : legenheiten in voller Freiheit gu ordnen. Ianbs Musbrud, ben Wieberaufbau ber burch ben Rrieg gerftorten Gebiete gu fichern.

Ein ifoliertes Dentichlanb ift jeboch gur Ohnmacht verurteilt. Gein Glenb fturat auch bie Ur. beiter ber anberen Rationen in Bebrangnis unb Rot. Die Berichiechterung ber Lohne ber beutiden Arbeiter hat bie Berichlechterung ber Exiftenzbebingungen ber Arbeiter aller

Der Ruin Deutichlands bebeutet ben wirtfcaftliden Bufammenbrud Guropas.

Es liegt beshalb im Intereffe bes Beltproletariats bie beutsche Republit zu ermutigen und ihr beigufteben. Deutich-land tann berechtigte Reparationeverpflichtungen nur erfüllen, internationale Rrebite bie Benefung feiner Birtichaft ermöglichen. Die Bolitit ber Entente treibt Deutichs land in ben Banterott und wirft es ber Reaftion in bie Arme. Die Laft ber Reparationen ift zu schwer. Die militärischen Offu-pationen erdroffelu Deutschland, ohne Borteil für die Erfüllung der Reparationen. Die Politik ber Gewalt macht sich in keiner Beife bezahlt und gibt nur Unlag ju neuen Rriegen. Gie begunftigt bie beutiche Reaktion, hemmt bie Festigung ber Republit, förbert bas wirtichaftliche Chaos und treibt bie Dlaffen gu ver-

Gemäß ben Bringipien und ben Beichlüffen ber gewertichaftlichen und fogialiftifden Ronferengen gu Amfterbam und Frant. furt a. D. muß bie beutiche Schulbenlaft verminbert werben Um bies zu erreichen, muffen bie interalliierten Schul ben vermin bert werben. Um bies gu erreichen, muffen bie interalliierten Schulben revibiert werben. Rur auf biefem Bege ericeint bie Durchführung einer großen internationalen Jean Longuet. Brade. A. G. Ballbeab. A. Crifvien. Anleibe für ben wirticaftlichen Bieberaufban Europas möglich. Grimm. Paul Graber, Karl Cermat. S. Caplansth. Um biefen 3wed gu erreichen, wenden fich bie brei Egefutiven an

Die Egefutivfomitees bes Internationalen Gewertichafts- | bie öffentliche Meinung aller Lanber und insbesonbere Ameritas. bunbes (Amfterbam), ber Zweiten Internationale (London) und Das Gingreifen ber Bereinigten Staaten in ben Rrieg mar von entideibenber Bebeutung. Die Konfereng erwartet beshalb von ihnen, bağ fie gur Bieberherftellung bes Weltfriebens mithelfen, um baburch bie gerruttete Wirtichaft Europas, bie heute bie einen mit ber Beitiche ber Arbeitslofigfeit ichlägt, bie anbern mit hungerenot und Epidemien bedroht, wieder ins Gleichtgewicht gu

Dit bem Shitem ber militarifden Offupatio nen muß gebrochen werben. Bor allem finb ble mili: tarifden und wirticaftliden Ganttionen bon 1921, bie villig gegenftanbalog geworben finb, unvergüglich auf guheben. Durch bie Mufnahme Deutschlands Garantien, bağ es fich ben internationalen Rechtsenticheibungen

Unter Berufung auf bas Gelbftbestimmungsrecht ber Boller ben ein Ende gu bereiten. Gleichzeitig geben fie bem Ber = Rechts berauben, ihre inneren bionomifchen und foglalen Ange-

Arbeiter aller ganber!

Der öfenomifche Wieberaufbau und ber Weltfrieben erheifden, bağ 3hr mit all Gurer Kraft gegen bie Reaktion und für bie allgemeine Abruftung tampft. Angesichts feines finanziellen Busammenbruchs muß Deutschland, mahrend es seinerseits wirk. fame Dannahmen gur Gintreibung ber Steuern und gur Berhinderung ber bie allgemeinen Intereffen ichadigenben Rapitalflucht ergreift, als unmittelbare Aftion bas verlangte Moratorium gewährt werben, bis burch eine unparteiffde Untersuchung feine wirkliche Leiftungefähigfeit festgestellt ift ober Borbereitung getroffen werben für ben Abichluf einer internationalen Unleihe.

Die Ronfereng richtet an Guch bie bringenbe Anfforberung, für biefe 3been und ihre Berwirklichung mit allen Mitteln burch Eure Organisationen, Gure Breffe, burd Daffenattionen unb burd Gure Bertreter in ben Barlamenten eine unermublide

unausgefette Propaganda gu entfalten. Muf! Bur bie beutiche Republit! - Bur ben Bieberaufban Europas! - Bur ben Frieben ber

Das Bureau des Juternationalen Gewerfichaftsbundes: 3. O. Thomas. 2. Jouhaux. Th. Leipart. G. Mertens. Gbo Fimmen. Jan. Dubegaft.

Das Egekutivfomitee ber Zweiten Juternational Tom Chaw. Otto Bels. 3. Bauters. S. be Man. B. J. Ervelftra. F. M. Bibaut. M. Bliegen.

Das Erefutivfomitee ber Internationalen Arbeits. gemeinichaft fogialiftifder Barteien:

# Die Rengestaltung der Einkommen-

Bon S. Rahmann, DR. S. R.

S.A.K. Auf Grund ber in ben letten Mongten eingetretenen Gelbentwertung mußte ber Reichstag Beranlaffung nehmen, das Einkommensteuergeset wesentlich ab. auändern. Sollte der Zwed des im Jahre 1920 geschaffenen Lohnsteuergesetes auch jett noch erreicht werden, dann mußte die Grenze der Ginfommen, bis gu ber 10 Brogent on Gehältern und Löhnen in Abzug gebracht werden und die zulett 50 000 M betrug, wesentlich hinaufgesett wer-Der Reichstag hat deshalb diese Grenze auf 100 000 Mark erhöht. Dadurch wird das Gros der Beamten, Angeftellten und Arbeiter nicht gur Gelbftveranlagung tomals gleichberechtigtes Mitglied in ben Bolferbund gibt es bie men und werden die Finangamter, die ohnehin mit Arbeit ftark überlastet find, davor bewahrt, ungefähr 15 Millionen Steuerdeklarationen mehr als kunftighin zu be-

Durch die vorgenommene Abanderung ergibt fich fovohl für die unteren wie auch die mittleren Einkommen eine febr erhebliche Entlastung.

Bisher betrug die Gintommen- | Rad bem neuen Gefet beträgt

	fteuer:								bie Einkommensteuer:						
0	of	für		ersten	50	000	M	10	%	für	bie	ersten	100	000	M
				nächfte		000	"	15	%	"		nächsten	50	000	**
			"	-		000							50	000	10
	%				20	000	"	25	%	.11		,		000	-
	%		**		100	000	11	30	%				150		
	%		**		100	000	"	35	%	"				000	
	%				200	000	"	40	%				200		0.00
	N. S.				500	000	11	45	%	M.			200		
	%			*	500	000	ır	50	%	11	10	the second second	000		
55	%		100			000		55	%		- 11		000		
-	fün	r bi	e to	eiteren	Bet	räge		3	fü	t die	e w	eiteren	Bet	rage	33
60 bom Hundert							60 vom Hundert								

Bahrend also nach dem alten Gefet die Grenze, bei ber die Coprogentige Ginkommenfteuer einfest, bei 2 Dillionen lag, ift fie in dem neuen Gefet auf 3 Millionen

Wie start die Entlastung ift, geht daraus berbor, daß bisher von einem Jahreseinkommen von 100 000 M, ohne die gesetlichen Abzüge, 15 500 M zu gablen waren, während jest nur noch 10 000 M zu entrichten find. Eine Beamten-, Angestellten- oder Arbeiterfamilie, die drei Rinder bat und ein Jahreseinkommen von 100 000 M erzielt, konnte nach dem alten Gesetz 21 000 R bom Einfommen in Abdug bringen und mußte immerhin noch 10 300 M Steuern entrichten. Rach bem neuen Gefet können 49 000 M in Abzug gebracht werden und die Stener beträgt nur 5080 M.

Die jährlichen Abgüge bom Ginfommen betragen: neues Gefet: altes Geset: Werbungskoften . . 5400 M 10 800 M 4 800 " Für ben Mann . . . 2400 " 4 800 " Mur bie Chefrau . . 2400 " 9 600 "

Für jedes Kind . . 3600 " Auf den Monat berechnet betragen die Abguge von

altes Gefet:	neues Gefet
Berbungstoften 45 M	90 M
Für ben Mann 20 .	40 "
Für die Chefrau 20 "	40 "
Für jedes Rind 30 "	80 "
On the Comitte wit nine	

monatlich 115 M von der Steuer in Abzug gebracht werden, während es jest 250 M find. Der Abzug erhöht sich bei zwei Kindern auf 330 M, bei brei auf 410 M, bei vier auf 490 M, bei fünf auf 570 M, bei fechs auf 650 M ufto., während die Abzüge nach dem alten Gesetz bei sechs Kindern monatlich nur 265 M betrugen.

Bochenweise berrechnet betragen die Mbzüge: neues Gefen: altes Gefeb: 21,60 4 Werbungsfoften . . 10 80 M 9,60 " Für ben Mann . . 4,50 "

4.80 ..

Für die Chefrau .

19,20 " Für jedes Rind . . 7,20 " Somit hat der Arbeiter, der einen Bochenverdienst bon 1200 M erzielt, wenn er ledig ift, 88,80 M an Steuern zu entrichten, ift er verheiratet und finderlos 79,20 M, ift er berheiratet und hat ein Kind, gahlt er 60 M Steuern, mit vier Kindern hat er nur noch 2,40 M wöchentlich an

9,60 "

Steuern zu entrichten. Bon den Beranlagungspflichtigen fonnten bisher 3000 M, die für Lebens versicherungen ausgegeben wurden bom Einkommen in Abgug gebracht werden. Diefe Summe ift auf 8000 M erhöht und außerdem hat im Gesetz eine Bestimmung Aufnahme gefunden, wonach Spareinlagen bis zu einem Betrage von 8000 M jährlich, fofern die Rudzahlung des Rapitals nur für den Todesfall oder für ben Fall des Erlebens innerhalb einer Beit bon nicht weniger als 20 Jahren vereinbart ift und die Bereinbarung unter Bergicht beider Bertragsteile auch eine Abanderung

## Der Hochverrat der bayerischen Regierung gegen das Reich

treichler, bem zu widersteben fie zu jämmerlich ift. Aus Din den wird gemeldet:

BEB. Minden, 24. Juli. Das baverifde Ctaatsminis fterium bat eine Berordnung jum Schute ber Berfaffung ber Republit erlaffen, in ber es heißt:

Der Deutsche Reichstag bat am 18. Juli 1922 ein Gefeh sum Soune ber Republit erlaffen. Die Art bes Gefches und bie Art feines Buftanbefommens entgegen bem wohlbegrundeten Ginfprud ber baberifchen Staatsregierung haben in Babern eine berartige Erregung hervorgerufen, bag wenigftens im Gebiete bes rechtsrheinischen Baberns unmittelbar mit einer erheblichen Störung und Gefährbung ber öffentlichen Gicherheit und Orbnung ju rednen ift, wenn bas Gefen ohne jeden Borbehalt volljogen wirb. Aus biefem Grunde fieht fich bas banerifche Staatsinifterium veranlagt, gur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Sicherheit und Orbnung eine besondere Anordnung gu treffen Die Anordnung erkennt ben materiellen Rechtbinhalt bes Gefebes jum Schube ber Republit an, fest jeboch als Boll. augsbehörde an Stelle ber Reichsregierung bas babe- berbindlichfeit "vorläufig" angenommen. Mit anderen Borten: rifche Staatsminifterium und an Stelle bes burch bas Der Rern ber Reichsichutgefete ift in einer baberifchen Berord-Reich geschaffenen Reichsgerichtshof bie banerifden Bolf& nung, wie fie Artifel 48 ber Reichsverfaffung vorfieht, mit eini-

Buwiberhandlungen gegen bie Berordnung bes Reichsprafibenten gum Schute ber Republit follen von ben bagerifden Gerichten abgeurteilt werben, soweit nicht bie Antlage beim Staatsgerichtshof bereits erhoben ift. Die Anordnung bestimmt ferner bağ nichtbaperifchen Bolizeiorganen innerhalb bes rechtsrheinifden Babern bie felbftanbige Bornahme bon Amtshandlungen verboten ift. Die banerifche Berordnung tritt mit bem Tag ber Berfündigung bes Reichsgesetes jum Schute ber Republit in

Reichsgesetze auf. Diefer Beigerung, Reichsgesetze anzuerten- mungen ber Reichsberfaffung.

Die baherische Regierung übt Soch verrat am Deut- nen und burchauführen, werden weitere folgen, um das Reich schen Reich. Unter dem Drucke der monarchiftischen Staats- zu sprengen. Die baverische Regierung, die in dieser ernsten Situation bie Barteien fuhren wollte, bat bie Führung aus ber Canb gegeben. Den berantwortlichen Gubrern ber Baberifchen Golfspartei find die Bügel ebenfalls entglitten. Man fucht und findet feinen rechten Ausweg aus ber ichwierigen Lage, in bie man fich felbst hineinmanoveriert hat. Und boch mare bie Loung höchft einfach, wenn man fich einmal bagu entschliegen wollte, ben geraben Weg zu geben und ehrlich einzugefteben, daß nan fich um eines agitatorifden Bedürfniffes willen gu maßlojen Mebertreibungen hat hinreigen laffen und nun ben Rudmeg burch bie Beifter, die eine wahnwisige Agitation gerufen hat, versperrt glaubt. Den so geschurzten knoten entschloffen ju durchhauen, dazu fehlt aber der Mut. Richt mehr Geheimat Seld, jondern der in Breugen heimische Bnd ber Landwirte eftimmen die Politit in Banern. Banerifche Gigenart!

Unter biefem Drud hat die Banerifche Bolfspartei ber Reierung "unverbindliche Borichlage" unterbreitet. Die Regierung hat in ihrer Berlegenheit diese Borschläge trop ihrer Unen Erweiterungen in Bezug auf das Bereins- und Berfammungsrecht bon Babern übernommen und bie Rechtsprechung inem baberifchen Gerichtshofe überwiesen worden. Golf bas eine Lojung fein? Man braucht nur gu benfen: Preugen, Sachien, Burttemberg, Baben murben ahnlich berfahren mollen vie Babern, dann ist biefe Frage beautwortet. Ein berartiges Berfahren tommt einer Sprengung bes Reiches gleich.

Die bagerifche Regierung will nun bie Berantwortung fün hr reichsschädigendes Treiben ber Reichsleitung gufchieben Babern lehnt fich alfo gang offen gegen bas Reich und die Ihre Hoffnung muß guichanden werden an den flaren Beftimber Aufhebung dem zuftändigen Finanzamte angezeigt wird, vom Ginkommen ebenfalls in Abzug gebracht werden

Hat also jemand ein Jahreseinkommen von 120 000 M und er zahlt davon für sich, seine Frau und ein Kind je ziehungen zwischen den Mordbuben, die am 3. Juli das Attentat 8000 M in eine öffentliche Sparkasse oder in die einer auf ihn vollzührten, und der Dentschnationalen Boltpartei fo find nur 96 000 M Ginkommen fteuerpflichtig. burfte zweckmäßig fein, daß insbesondere die Genoffenschaften, die ja großen Kapitalbedarf haben, auf biefe Bestimmung großen Wert legen.

Gine Reuerung bringt das Gejet auch infofern, Steuerpflichtige, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig find und deren Einkommen den Betrag von 50 000 M nicht übersteigt, neben ben sonftigen Abguigen weitere 2000 M von der Steuer in Abgug bringen fonnen. Diefe Bestimmung ist auf unsere Anregung bin in Uebereinstimmung aller Parteien aufgenommen worden, um alte Rentner und Benfionare, die baufig nur ein Gintommen bon einigen taufend Mark haben, von der Beranlagung und ber Steuerzahlung vollkommen zu entbinden.

Uebersteigen die jährlichen Werbungskoften ben Betrag bon 12 000 M, hat auf Antrag die Rückerstattung der zu-

biel gezahlten Steuern gu erfolgen. Die Deutschnationalen beantragten in der Sigung bes Reichstags, obwohl fie im Ausschuß nichts davon verlauten ließen, eine weitere Entlaftung der Kinderreichen, indem die Mbzüge für Kinder, wenn mehr als zwei Kinder borhanden find, fich um 20 bom Sundert erhöhen follten,

Der finangielle Effett mare, daß eine Familie, wenn fie drei Kinder hat, wöchentlich 3,80 M an Steuern weniger zu zahlen hätte. Der Antrag ist von allen Parteien gegen die Deutschnationalen abgelehnt, weil durch ihn nur die Arbeiten der Behörden und auch der Unternehmer ungemein bermehrt worden wären.

Bemerkenswert war, daß in der Sigung des Reichstags ber fogialbemotratifche Finangminifter Sartmann bon Thiiringen das Wort nahm, um im Auftrage seiner Regierung zu erklären, daß in Rücksicht auf die ungunftige Finanglage ber Länder und Gemeinden ein Abban der Ginkommenfteuer in dem Mage wie das durch das neue Wefet geschieht, unerträglich ift. Diese Meußerung muß auch ben sozialistischen Parteien Veranlassung geben, in Zufunft auf ben notwendigen Bedarf der Länder und Gemeinden noch mehr Riidficht zu nehmen als das bisher geschah.

Das Gesetz tritt mit dem 1. August d. 3. in Rraft.

## Beschlagnahme der Süddentschen Zeitung

Bon guftandiger Geite wird mitgeteilt:

"Die Morgenausgabe ber "Süddeutschen Zeitung" vom 21. Juli wurde gerichtlich beichlagnahmt, weil fie einen ben Meidelangler beidimpfenben Artifel enthielt, ber auch anderorts zu Beanftandungen Unlag gegeben hatte. Das (württemb. Ministerium des Innern hat ber "Gudb. Zeitung" außerdem eine Bermarnung erteilt und bei wiederholter Uebertretung bes Schutgefeges bas Berbot ber Beitung angefündigt. Begen Beröffentlichung bes beichlagnahmten Artitels wird ein Strafverfahren eingeleitet werden."

Die Redaftion bes Blattes bemertt, bag es fich um ben Nachdrud eines Artitels begim. eines Briefes des Herausgebers in ber gemeinften Beise nieder, um sich — an seinem Bermögen ber "Cincinatier Freien Pressen Breffe" Fred. B. Elben an bie Schrifts zu bereichern! leitung bes "Genriffen" handelt, welche Zeitschrift inzwischen dieserhalb verboten wurde. Sachlich glaubt die Redaktion der "Gudd. Beitung" gu bem Berbot bemerten gu muffen, daß fie in der Beröffentlichung nichts anderes erbliden könne, als die Wie-Stimme aus bem Auslande. Die Auterbindung derartiger Beröffentlichungen wurde ichlieflich bagu fuhren muffen, bag bie utsche Presse nicht mehr in der Lage fein wird, den deutschen Lefern über bie Beurieilung Deutschlands im Auslande ein

nach allen Geiten bin erichopfendes objektives Bilb zu geben. Dem ift aber nicht fo. Wir haben besagten Artifel auch Er enthält eine ausgefucht freche Anzempelung bes Reichstanglers, die gwar gu ben feitherigen Bebereien bei Deutschnationalen gegen Dr. Birth burchaus past, ber ober nicht "erschöpfendes objeftives Bild" ber beuischer inneren Berhaltniffe gibt. Es bleibt gar nichts anberes übrig,

als jo wie geschehen zu verfahren.

## aben, wenn ihm eines Tages die Telle die Alb hinabschwimmen.

hinter Pflug und Schraubstock Stiggen aus bem Tafdenbuch eines Ingenieurs Bon War Enth

(Fortfehung.) 6. Blut und Eisen

In der Musfi. Auch ein Ingenieur bat das Recht, manchmal - etwa einmal in der Boche - Menich zu fein; jum mindeften in der Rage bes Berges, auf dem dies ichon feit dreitaufend Jahren für manniglich ein heiliges Gefet war. Mit bem Jugrimm, ber uns in ber froblichften Arbeit paden wann, wenn fie gu viel wird, batte ich diese Betrachtung angestellt, bestieg meinen Gel und

Am unteren Ende der Musti, bor bem erften Edhaus links, blieb tros des wogenden Gebränges das Huge Tierchen, das die fünft Kilometer lange Sptomorenallee von Schubra in trippelnbem Gifer gurudgelegt hatte, von felbst stehen, gog ben Schwarz ein, in Erwartung eines hiebes und weiterer Anweisung, brebte den Ropf, um zu sehen, ob Mustapha, der Gelsjunge, Klee mitgebracht hatte, nicte befriedigt und ließ mich absteigen.

In jenem Edhaus, zu ebener Erbe, befand fich ums Jahr 1864 eine fleine Kneipe: eine Dase in den Büsten des Morgenlandes. Der Wirt war ein Deutscher aus San Francisco, den ein gutiges Schickfal bis hierher verschlagen hatte. Gine seltene genrollen und tein Fuhrritt hörbar ift. Aber alles schreit, stößt Berbindung von amerifanischem Unternehmungsgeist und deutschem Gemütsleben hatte ihm den Gedanken eingegeben, all-wöchentlich mit dem Triefter Lloydboot ein Fähchen bahrisch Bier kommen zu laffen, das feit drei Monaten regelmäßig am Freitagnachmittag in Alexandrien antam und ohne Bergug mit der Bahn nach Kairo weiterbefördert wurde. Es war dies zu gener Zeit das einzige babrische Bier bom Faß, das die Stadt des Kalifen erreichte. Künftlich um sieben Uhr Samstag abends Bes Kalisen erreichte. Künklich um sieben Uhr Samstag abends heiten bes Worgenlandes, schwarzbraune, halbnackte Bettler, bon wurde angezapst. Schon von vier Uhr an stieg von Zeit zu Zeit Kindern geführt, blind umhertastend, ein paar Kamele, die besein Reiter von unverkennbar deutschem Gepräge vor dem Kneip- dryblich über der siedenden Wenge schwankend langsam die Gasse ein Reiter bon unverfennbar beutschem Gepräge bor dem Kneipchen ab, hob den Mostitovorhang, der die Stelle der Türe ber-trat, und blingelte aus der grellen Strafenhelle in das tiefe

Deutschnationale Mordbubenunterstügung

In der neuesten Rummer ber "Zufunft" macht Magimilian Barben einige intereffante Mitteilungen, bie auf fehr enge Be fchließen laffen. Barben fchreibt:

"Antermann, einft Couleurftudent mit weißem Sturmer bann Oberleutnant mit Gifernem Kreug 1. Rl., Liebling un Roftganger öffentlich umlaufender Madchen, trat am M nach bem völlisch-helbischen Versuch, von hinten, "ohne Rifito", einem Behrlosen den Schädel einzuschlagen, in das Berliner Bureau ber Deutschnationalen Bartel und fragte nach bem Berrn v. Drhander. "Richt anwesend? Wer bann?" Bu biefem Grafen fprach ber Berr Oberleutnant 3d habe geftern befehlsgemäß Sarben erlebigt, muß beshall berichwinden und fomme, mir Reifegeld gu holen." "Ich fann ba nichts machen, glaube aber, bag mir Berr: Drnanber im Meiftersaal finden werben; fommen Gie mit." Das befundet Graf Pord: behauptet, in ber Ctage allein, brum außerftand gur Giftierung gewesen gu fein; die Meifter-Falle habe Antermann gerochen und fei ausgerudt. Die drei Herren blieben auf freiem Fuß.

Diese präzisen Angaben bedürfen bringend ber Aufflärung, und es ift zu wünschen, bag bie Deutschnationale Bartei unber üglich festitellt, inwieweit bie Behauptungen Sarbens gutreffend find. Rachbem wir über die Berbindung gwischen Deutschnationalen und ben Morborganifationen icon manches Erftaunliche gehört haben, haben wir bis zum Beweise bes Gegenteils teine Beranlaffung, an ber Richtigkeit ber Barbenichen Darftellung gu g.veifeln.

## Die "Blüten der Nation"

Wie fie im Kriege gehanft und gemorbet haben. - Das Urteil eines beutichen Welbgerichts

Am 27. Juli beginnt bor bem Schwurgericht in Gent ein Brozek, ber sich mit ber Ermordung des belaischen Grafer Ubekem billeog burch bentiche Offiziere zu beschäftigen haben wird und der schon einmal mabrend des Kriegs vor dem deutscher Felberiegsgericht in Bruffel verhandelt wurde. Unter Anflage fteben ber bamalige Rittmeifter Freiherr v. Gagern und bei Bring von Stollberg-Bernigerobe-Uslar. Die beiben follen im Frühjahr 1915 ben belgischen Grafen, mit bessen Frau der an-geklagte Rittmeister ein Verhältnis unterhielt, von seinem Schloß abgeholt haben, mit der Motivierung, Serdog Mibrecht von Württemberg, der Führer der 4. Armee, wünsche ihn zu sprechen. Der Graf folgte dieser Aufforderung. Im Walde erstärte ihm der Freiherr v. Gagern, einer von ihnen sei zu viel Gin Duell muffe barüber entscheiben, wer am Beben bleiben follte Man gerrte ben Grafen aus bem Wagen, brudte ihm meine gelabene, aber unbrauchbare Biftole in bie Sand und fnallte ihn bann in angerft brutaler Beife nieber. Die Leiche wurde im Walbe verfcharrt.

Im Februar 1917 tam ber Fall bor bas Felbgericht in An ben Berhandlungen nahmen 52 Rriegsgerichtsrate und ein besonderer Bertreter bes Raifers teil. Das Gericht ergegen Gagern auf Totichlag, während man ben Pringen fecie Monaten Westungshaft (!) perurteilte, Die er natürlich

heute noch nicht abgeseffen bat. Der Berfall zeigt, mit welcher Robeit und Brutalität bi "Blüten ber Ration" im Kriege gehauft haben. Während fich draußen im Schühengraben die Goldaten "für Kaiser und Neich" zusammenschießen lassen mußten, hatten einige der hoben Herren umme Beibergeschichten im Ropf und fnallten ihren Ribalen, ber ihnen nicht freiwillig geben wollte, was ihnen nicht gehorte gu bereichern!

Gewerkschaftliches Bum Müllerftreit in Efflingen fcbreibt man und: Berr Brodbaus bat die Streifenden jest aufgefordert, die Arbeit freundes Duringer geben will, fo wurde es bis Montag mittag wieder aufzunehnen, andernfalls sie sich als entlassen zu betrachten haben. Die Mühe und das Geld hiezu hätte sich herr Brochaus sparen können. Der Schlichtungs. usfduß wird fich mit ber Entlaffung des Betriebsrates eschäftigen haben. Die Mühlenmonteure find ebenfalls an der Beilerarbeit gehindert und werden wahrscheinlich gezwungen sein, abzureisen. Gert Brodhaus wird es sich selbst zuzuschreiben

## Arbeiter! Werbet für den Polkefreund.

mbe Tijdhen auf die Straße, pflanzie vier Garienstühle ins Bollsgedränge und lud mich ein, Plat zu nehmen. Es ist eine ber unterhaltenbsten Strafeneden Rairos, an ber Abend- und Morgenland zusammenstoßen wie ein mächtiger Strom mit ber brandenden See. Heutzutage hat wohl die Slurmflut des Abendlandes den Sieg davogetragen. Damals flutete noch das echte unwerfälschie Morgenland in heißen, dampfenden Wogen lupft und sich heulend in den Staub wirft, aus der engen Gasse. Die Musti ist eine der Hauptwerkehres Galbträumend faß ich da und starrte i abern, die Königs- und Ralisenstraße ber orientellischen Belt-stadt. Dobe granbraune Sauser mit spärlichen Fenstern, ba und port noch mit reichgeschnitzten, echt arabischen harimserfern gecomudt, bildeten einen bufteren Tunnel, burch beffen Dede aus gerriffenen Matten und in Feben herabhängenden Teppichen, die on haus zu Haus gezogen waren, in weiten Zwischenräumen ein gelbflimmernder Lichtstrahl in das schwüle, bläuliche Dunkel gerabschoß. Im Erdgeschoß der Gebäude sind Kauflädes an die fen, bem weftlichen Ende der Strafe bon Europäern gemietet und schon halb europäisch eingrichtet, doch noch immer keine staubige, heiße Löcher, ohne Luft und Licht. Ein englischer Schneiber, ein öfterreichischer Sattler, ein italienischer Abotheter. in griechischer Delitateffenhandler - und welche Delitateffen! lle in Pantoffeln und Semdärmeln, geben halb im Freien ihren Beschäften nach. Die Strafe felbit füllt ein wimmelndes Gewirr von Gestalten, farbig trop des dunstigen Halbdunkels, ein brausender Lärm, tropbem in dem fußtiefen Staube kein Waund brangt, ohne babei die innere Geelenruhe bes mahrer Orients im minbesten zu berlieren. Die Gselsjungen mit ihrem "Pemenat! Schimala!" ("Rechts! Links!") "Aufgepast, ihr Bläubigen! Aus dem Beg ihr Hunde!", die Bafferberkaufer mit ihren ichwabbelnden Ziegenhäuten auf bem Ruden, die flei nen, emfigen Gfel, die fich rudfichtslos durch die Menge bohren unformlich verhülltess Sade tragend, vielleicht die größten Schönberunterkommen. Dann wohl auch auf dem elendesten und eigenfinnigsten der Tierchen ein europäischer Gelehrier, mit Dunkel der Höhle. Dort hinten lag es auf einer Schicht Eis, blauen, staunenden Brillengläsern unter dem ungewohnten Korf-rund behäbig; ach, nur klein! Doch es war wenigstens da; der Horscher ritt befriedigt weiter. Er wußte, was er um sieben Uhr darauf zu bestehen! scheint, ihre kossbare Last zwischen den Beiblauen, staunenden Brillengläsern unter dem ungewohnten Korfnen eines nahenden Kamels hindurchzuziehen. Jest berdoppel

## Badischer Landing

Die Geheimberichte bes Generalfommanbos bor bem Landing

gr. Rarlsruhe, 24. Juli.

84. öffentliche Gipung Brafibent Wittemann eröffnet bei ftart befehten Tribunen bie Sibung um 4.30 Uhr und gibt ben Eingang befannt, ber n. a. einen Gesehentwurf über bie Abanberung des Fürsorgesebes, eine Dentidrift über bie Landwirtschaftspflege in Baben im Lichte ber Staats- und ber Gelbstverwaltung und Mitteilungen über bas Musführungsgefeb jum Bohnabgabegefeb enthalt.

Bor Gintritt in die Tagesordnung erflärt Abg. Dr. Glodner (Dem.) ju feinen neulichen Mitteilungen über die **Bosizei in Singen**, daß der dortige Bürgermeister laut dessen Brief während der Demonstration mit der Kolizei in Ber-bindung stand, daß er erst danach nicht zu sinden war. Ich bes daure, daß meine Jusormation in dieser Sinsicht nicht ganz voll-ständig war. Ebenso erklärt Abg. Dr. Glodner hinsichtlich seiner Aeußerungen über den Gemeinderat und Redakteur Reinboldt in Gingen bezüglich deffen offenen Briefes an ihn, bag fich bie Angaben da gegenüber stehen. Nach dem Strafversahren gegen Neinboldt auf Grund des Schutzeleises werde ich darauf zurück-kommen. (Zwischeruf links: Ist ein solches eingeleitet?) Ja, so viel mir mitgeteilt wird. Auch bezüglich meiner übrigen Wit-teilungen wird die Untersuchung das Nähere ergeben. Ich habe nicht bie Einwohnerschaft Singens beschuldigt, sondern nur bie in Frage tommenben Rreife.

Die Geehimaften im Rriege

hierau liegt eine beutschnationale Interpellation bor, beraufolge fich nach Beitungsberichten Finangminifter Rohler in einer öffentlichen Berfammlung bahin außerte, daß bas ftellvertretenbe Generalfommando in Karlsruhe im bierten Rriegsjahr einen Geheimbericht an das Agl. Ariegsministerium in Berlin gesandt habe, in welchem es heise:

Die gesamte ber Bentrumspartei gur Berfügung ftebenbe Or-ganisation (Geiftliche) forrumpieren bie Stimmung bes beutschen Bolfes. Die Beweife bafür feien einwandfrei erbracht."

Da den Deutschnationalen als Lobrednern des alten Staates fe von einem Zentrumsabgeordneten auch im Landtag wiedergegebene Mitteilung fehr unangenehm fein burfte, haben fie tun in einer formlichen Anfrage Untersuchung und Rlarlegung des Sachverhalts verlangt mit der Begründung: "Die Bekanntgabe einer solchen Aftennotiz bedeutet nicht nur einen neuen teinwurf auf den fogenannten "alten Staat", fondern was gur Zeit viel ernster zu bebenken ist — eine solche Bekanntgabe führt die Gesahr herauf, daß die konfessionellen Gegensätze und das konfessionelle Mistrauen verschärft und der konfessionelle Gifer erhibt wird."

Abg. Mayer-Rarlsruhe (D. Natl.) begrundet bie formliche Anfrage, mit Bunichen gur Ginigfeit bes beutschen Bolfes und findet es ungerecht, auf das bergangene Staatswesen Steine gu werfen. Ebenso sollte das tonfessionelle Migtrauen aufhören, Es icheint mir bei ben Berichten nicht mahricheinlich, bag es fich hier um einen Geheimbericht handelt. Gs murbe bollig objektiv berfahren.

Staatsprafibent Dr. Summel erflart gur Interpellation: Die Regierung ift nicht in der Lage, darüber gu berichten, da ber Borgang außerhalb ihrer Regierungstätigfeit lag. Die Beurteis lung des Borgangs liegt deshlab außerhalb der Stellungnahme ber Regierung. Es wird in die Beratung der Interpellation eingetreten.

Witteilungen. Ich machte fie nicht als Minister, sonbern als Abgeordneter. Ich fritisierte damit nicht den "alten Staat", sondern das "alte Shitem". Menn man don Stein-würfen gegen den alten Stat spricht, so muß man das Kronprinzenbuch lefen. (Abg. Dr. Schofer (Btr.): Gehr richtig!) wünsche Neberbrudung der Gegenfabe. Man mertt aber bei ben Reben b. Grafes und Bazilles fehr wenig davon. Benn Berr Abg. Dr. Maber-Karlsruhe ben Beg feines großen Fraftions. schenruf: Da kann man lange warten!) Konfessionelle Gebe lag mir fern. Auch wollte ich feine Personen treffen. Wer der Bersasser ist, ist mir egal. Die Beröffentlichung geschah, um ein bestimmtes Shitem ju harafterifieren und meine Partei zu warnen, allzu bertrauensfelig zu fein. Die Zentrumsgefinnung genügte einft, um für beftimmte Boften unmöglich gu ein. 3m August 1914 murbe von bochfter Stelle erflart: 3ch tenne feine Parteien mehr, tenne nur noch Deutsche! Bald geigten fich jedoch wieder Spuren ber. Zurudjehung. Doch maß ich dem keine zu große Bedeutung bei. Umso größer der Gin-druck, als ich die Geheimberichte las. Die Kenntnis der Gebeimberichte perdankte ich nicht meiner Eigenschaft als Minister.

Es war leider erst halb, doch lag ichon ein zwei Meter breiter tes Geschrei, wilder Aufruhr: eine vizekönigliche Harinskutsche, atten bor dem Haus. Meier, der energische Wirt, stellte zwei die sich im Trab durch das Gedränge Bahn bricht, von zwei bunten, im Galopp rennenden Saifen mit langen Stöden geleitet. Schreiend fugeln Menfchen und Tiere übereinander, um Rabern und Stöden auszuweichen, und ichließen fich lachend hinter bem Wagen wieder zusammen, wie luftig spribendes Waffer binter einer Dampfbartaffe. Niemand beachtet ben braunen Jungen, ber, die Beben bes linke Beines in beiben Sanden, in eine Ede

Salbtraumend faß ich ba und ftarrte in bas mir nicht mehr pohnte Raleidostop. So flint mein Gsel gewesen war, den est Muftapha im nächften Bintel mit einem Bundel heimischen Rlees belohnte, meinen Sorgen lief er nicht davon, Schubra mit aufgeseffen waren und jett breit auf zwei bon Meiers Stühlen Blat nahmen. Auf dem vierten faß schon ein Meiner bleicher Mann, unpaffend schwarz gefleibet, ber fichtlich für die seinen auch einen Stuhl hatte brauchen konnen. Es mochte ein Missionar sein, der vielleicht seit Wochen nichts zu bebehren gefunden hatte, oder bem fein einziger Chrift rudfällig geworden war. Das ging ihm ohne Zweifel zu Herzen. Er ffa

frank aus, frank und lebensfatt. 3ch hatte eigentlich fein Recht, mich zu beflagen. Wie eine echt orientalische Schichalsfügung und dem Anfang eines Mar-chens aus Tausendundeine Nacht ähnelnd war mir bor dreibiertel Jahren meine Stellung als "Bajdmahandi", als erfter Ingenieur Galim Bajdas, in den Schoß gefallen, Das Märchen hatte rasch greifbare Gestalt angenommen, und ich begann zu ihnen, wogu ich in ber Welt war, wenigstens in dieser Welt. Der übergroße Grundbesit meines Baichas, die noch größeren Blane und Projekte in seinem kleinen regen Ropse hatten aller äghptischen Träumerei, die mir bon Deutschland ber noch anhaften mochte, ein rasches Ende gemacht. Ich wohnte fast im Schatten bes Obelisten von Heliopolis und bachte an nichts andres, als morgen meinen zweiten Dampfpflug probeweise um benfelben herumpflügen zu laffen. Aus der altehrwürdigen Sonnenftadt waren hundert Sektar erträglichen Baumwollbodens geworben, und der geheiligte Baum ber Jungfrau Maria, der etwas ungeschickt für die Handhabung der Drahtseile fast mitten dein stand machte mir aus diesem und keinem andern Grunde ernstliche Bebenfen.

(Fortfetung folgt.)

Der Bericht ging mir auf völlig einwandfreie Beise zu. Er ist versitäts- und sonstigen Werkmeister, Laboranten usw. sind so Sämtliche bürgerlichen Parteien unterstüten den Antrag. Die abgegangen vom 14. AR., datiert vom 1. Robember 1917 und viele Besörderungsstellen anzusordern, um den berechtigten, von zusänschem erklärten sich dagegen. In Baben seinen gerüher anderen Ländern keine Greichtet ist das Schreiben an der Regierung bereits anerkannten Wünschen und Forderungen genüber anderen Ländern keine Greignisse eingetreten, die einen das Rgl. Kriegeministerium in Berlin. Darin wird unter Be augnahme auf ein Schreiben bom 28. Oftober mitgeteilt, daß nach Feststellungen aus Biesloch und. Freiburg erhartet wurde, daß die gesamte der Zentrumspartei gur Berfügung fiehende Organisation (Geiftliche) die Stimmung des beutschen Bolfes forrumpiere. In Freiburg habe die gewünschte Auf- rungsftellen nachzusommen. Harung festgestellt, baß

Mbg. Dr. Wirth

"Diefes M. d. R.", an Stammtifchen erflart habe, 100 000 mußten im Binter 1917/18 Sungers fterben und bie Prophezeiunger über ben unbeschränften II-Bootfrieg wurden ständi prolnogiert. In Biesloch wurde ausgeführt, Ergbergen habe mitgeteilt, daß fich Bethmann-Hollweg bei der Berechnung der englischen Berlufte durch unfere 11-Boote geirrt habe. Da mit, so erklart ber Geheimbericht, sei ber landesverräterische Chaakter bieses Gebahrens aufgebedt. Unterzeichnet ist bas Schreiben: Der Chef bes Stabes. gez. Ahlfeldt. Oberft. (3wi ichenruf im Bentrum: Gemeinheit!)

Dieje Materialen ftammen, fo erflart Abg. Röhler, bon einem Spiteltum, das zum Teil heute noch borhanden ist. (Abg. Dr. Schofer: Bort, bort!) Ich habe mit Recht gegen biefe ungeheure Verleumbung protestiert. Ich habe mich geschämt, daß foldes im vieren Kriegsjahre noch möglich war. wir ruhig bleiben, wenn wir hören, daß im vierten Kriegsjahr Dr. Wirth und Fehrenbach unter polizeilicher Bewachun standen? (Abg. Senbert (3tr.): Auch Abg. Dr. Zehnter!) Eine Beröffentlichung dieser Berichte war für mich nötig. Denn wir mußten uns gegen diese Borwürfe wenden. In einer Situation wie der jegigen half nur eines: Den Berleumdunger die Maste vom Gesichte reigen. Wir wollen niemand am Gal-Bürde nichts schaben. gen hochriehen (Abg. Dr. Föhr (Bir.): Abg. Maier-Beibelberg (Gog.) barauf: Gort, hört!) Die Ben-trumspartei hat Anspruch barauf, sich nicht burch Geheimberichte berleumden zu laffen. Auch bon Generalen und Sauptleuten laffen wir uns unsere Ghre nicht nehmen.

Abg. Marum (Gog.): Wir billigen bie Antwort bes Staatsprafidenten. Die Regierung trägt feine Berantwortung für die Meugerung eines Regierungsmitgliedes. Denn ber Minifter hat auch die Rechte des Abgeordneten. Die beutschnationale Fraktion hat wieder, wie immer auch nach einem politischen Mord jet wieder, für Ueberbrudung der Gegenfate gesprochen. Die Rechte wirft franbig Steinmurfe gegen bas jebige Guftem wünscht jeboch nicht, bag gegen bas alte Shitem Steinwürfe ge worfen werden. Das ist nicht angängig. Ich bedaure nur, das die Partei des Abg. Köhler erst so spat die Fehler des alten Sh ftems erfannte. Die Bentrumspartei teilt hier nur bas Schick fal unferer Bartei. Ich erinnere an Scheibemann. Es, muf heute für jedermann eine Ghre fein, mahrend bes Rriege bom fiellb. Generalfommando überwacht worden zu fein. jeboch milbernbe Umftanbe borhanden, nämlich ein übergroßes Mag von politifder Dummheit. (Beiterfeit.) Dagu fam noch die Berftandnislosigsteit von den GR. Es ist gut, daß auf diese Beise das Boll sieht, welche Kaste es einst regierte. ber Doldftog ruinierte bas beutsche Bolt, fondern biefes militariftifche Guftent. Und wir wollen berhindern, bag jemale wieber biefe Berren in ben Gattel fommen, (Beifall bei ben

Aba, Weber (Lib. B.): Wir haben jest Gemigheit, daß biefer Geheimbericht existiert. Ich will nicht auf die Stimmung von 1917 gurudgreifen, die diese Vorgange erklärlich machen. Minister hatte recht, wenn er gewisse Bedenken gegen die Ber- nungen über die Birkungen des U-Bootkrieges um 20 Millioner öffentlichnug biefer Geheimakten verspürte. Etwas mehr perfonliche Zurudhaltung ware beshalb in foldem Falle angebracht. du fagen, bann hatte die Regierung bas Bolt gegen fich.

Abg. Freudenberg (Dem.) bedauert, bag in ber ichwerften Beit Des Reiches folche unobjektiven Berichte gegeben murben Abg. Comibt-Bretten (D.Rat.) erffart, daß die Rorrumpie rung der Geiftlichkeit nicht gutreffe. Was der Finangminister bortrug, verurteilen wir. Doch laffen wir uns bas alte Beer nicht verekeln. Der Dolchstoß der heimat ist keine Legende. Abg. v. Mit (256d.) findet es bedauerlich, daß nach so vielen

maen gemacht werben muffen. muß den Bericht aus der Stimmung bon 1917 beurteilen. Da- bas Generalsommando unmittelbar nicht ju faffen. mals maren weite Rreife anders eingestellt.

Interpellation eingebracht haben, fie nach Entwidlung der haben. Nur von der Zentrale und im ganzen deutschen Reiche Dinge wohl nicht mehr einbringen würden. Bir wollten nicht fann dieser ungeheuren Schädigung begegnet werden. Es dürfte Staatsbürgern zweiter Klaffe machten.

Im Schlugwort erflärte Abg. Dr. Maner-Karlsruhe (DR.), bag er bas Urteil bes Berichts über bie Geiftlichen im Kriege nicht billige. herr Abg. Marum rebete wie ein Mann, dem die Gegenwart gehörf. Die Zukunft wird Ihnen nicht gehören. Bir werden alles dazu tun. Düringer ist dis zur Stunde unser Anderes ift mir nicht befannt. Un der Reichstags rede von Basille habe ich nichts zu mistilligen. Wir werden jeht die Sache der Reichsregierung durch den Reichstag vorlegen.
Staatspräsident Hummel erklärt, went die Interpellanten burch die Regierungsmitteilung nicht auf ihre Rechnung kamen, so sei der Zweck ebein versehlt. Die Regierung verlangt prin-zipiell von der Reichsregierung keine Aften. Die Sache gehört

bor ben Reichstag. Mbg. Dr. Mauer-Rarisruhe (DR.) erflärt, daß er bie Aften gesehen habe, in denen die Reichsregierung es ablehnte, die

Geheimmitteilungen nach Karlsruhe zu geben. Staatspräsidnt Dr. Dummel: Mir ift nichts davon bekannt.

Abg. Köhler (3tr.): Auf wiederholtes Berlangen bes Generals Ahlfeldt verlangte ich den Aft von Berlin. Die Reichs regierung sehnte es jedoch ab. Dem Reichstag wird er sicher anstandslos borgelegt. Dabei wird sich sicherlich ein ganzes Bündel solcher Aften zeigen.

Staatsprafident hummel: Mir war babon nichts befannt.

Annahme von Gefetentwürfen

Im weiteren Berlauf der Sitzung wurden berschiedene Gesetentwürfe erledigt. Die Umwandlung ber Staatsbrauerei Rothaus in eine Aftiengefellichaft, beren Aftien famtlich ber Staat übernimmt, und bei beren Beraugerung die Genehmis gung bes Landtags erforderlich ift, wird in beiden Lejunger einstimmig angenommen. Misbann fam ber Gefegentwurf über Menberungen in

Grundbuchausführungsgeset, Rechtspolizeigeset und über bie wanbelbaren Beguge ber Rotare gur Erledigung. Rachfte Gibung: Dienstag fruh 8 Uhr. Tagesord nung: Gefebentwürfe und Unfragen.

Sozialbemofratifche Forberungen für bie Beamtenicaft Die fogialbemofratifde Lanbtagsfraftion hat folgenden Mntrag eingebracht:

Der Landtag wolle beschliechn, die Regierung zu ersuchen, im nächsten Landtag zum Staatsvoranschlag 1922/23 folgende Rachtragsforderungen aufzunehmen:

1. Die planmäßigen Stellen ber Beamten ber bab. Staatsbermaltungen find jo du vermehren, daß fämtliche außerplanmäßigen Beamten mit mehr als 7 Dienftjahren im Laufe bes Budgetjahres zur planmäßigen Anstellung gelangen. 2. Für die

ihrer betr. Organisationen entsprechen zu können. 3. Für die übrigen geprüften Beamten in eine neue Neberprüfung der Forderungen ihrer Organisationen auf Aenberung ihrer Einreihung in die Besoldungsordnung einzutreten und etwaigen berechtig ten Forderungen durch Einstellung von entsprechenden Beforde-

# Das alte Syftem am Pranger

Bur geftrigen Landtagsfitung

Allmählich öffnen sich die Archive über die Regierungsmethoden des alten Snitems. Sie bringen das, was man vom militaristischen System erwarten mußte: Bespitzelung der Bolksführer, Täuschung der Bolksmaffen. Die Beröffentlichung des badischen Finanzministers Abg. Köhler iiber die Geheimakten des Generalkommandos des 14. AR. die Gegenstand der gestrigen Landtagsverhandlungen waren — vgl. den Landtagsbericht — zeigen das alte System in völliger Nacktheit. Wir lassen deshalb nachstehend den vom Abg. Köhler bekanntgegebenen Geheimbericht des Karlsruher Generalkommandos an das Kriegsministerium abschriftlich folgen:

XIV. Urmeeforps Stellvertretendes Generalfommando IV. e — Abwehr — Nr. 50 153 Mr. 6598/17 g. A. 1.

Rarisruhe, 1. November 1917.

Geheim! Dem Königl. Kriegsminifterium A. I. Berlin.

Die im Schreiben bom 23. Oktober ds. Is. IV e. — Abwehr 47 482 mitgeteilten Feststellungen, daß die gesamte der Zenstrumspartei zur Versügung stehenden Organisationen (Geistliche) die Stimmung des deutschen Bolkes korrums iert, sind burch weitere Umstände lediglich erhartet worden. In böllig auseinander liegenden Bezirken, wie Biesloch und Freiburg, find die Beweise bafür einwandfrei erbracht.

In Freiburg hat die gewünschte Aufklärung im Falle Wirth ergeben, daß dieses M. d. R. ungescheut und fortgeseht in aller Deffentlichteit, insbesondere an den in Freiburg für bi Stimmung fehr einflugreichen Stammtifchen, folgendes wörtlich "Sunderttausende werden diesen Winter Sungers terben. Bon amtlicher Stelle find Schriften an das heer gedidt, in benen bireft gelogen wird. Die Besprechungen bes Omiralftabes hinfichtlich des Enderfolges der U - Boote weren bon Salbjahr zu Salbjahr protongiert; ba reift einem bi Als Hauptargument folgt stets der schon hervorgeho bene Endtrumpf: "Benn wir reben burften."

Bie ftart in Freiburg allein diefer berberbliche Ginfluf wirkt, beweift bas Gesprach bes bortigen Oberburgermeifters, ber im Beamtenkreife fagte, Elfaß-Lothringen muffe als internationaler Bufferstaat errichtet werden. Im Wieslocher Bezirk ift diese Stimmung in der Geistlichen-Organisation der Zen-trumsparter trumspartei sogar durch einen Herrn Krase oder Kraus von riegsbreffeamt mit bergleichen Argumenten verbreitet, welcher hierbei wortlich ausgeführt hat: "Erzberger habe auf Grund von Mitteilungen Hollandischer Reeder dem Reichskangler bon Der Bethmann-Bollmeg nachgewiesen, daß er fich bei ben Berech englische Tonnage geirrt habe. Erzberger brauche nur ein Wort

Die Birfung biefer Agitation zeigte fich in biefem Begirte auch barin, daß ein Geiftlicher erklärte: "Er habe den Mut nicht mehr, für die Kriegsanleihe zu sprechen, denn das würde der Religion schaden.

Die Organisation biefer Flaumacher ift im Bolte von firch lichem Sinn diefer fleinen Leute getragen, allmächtig durch ben Rimbus Erzbergers. Ihre Arbeit vollzieht fich in ber Dunkel-heit, faum in öffentlichen Bersammlungen und ift beshalb für en Bersammlungen und ift beshalb für

Much die Aufflärungsarbeit nur eines Rorpsbezirts fann, Mbg. Dr. Schofer (3tr.) meint, daß die herren, die die fo unablaffig fie diefer Gefahr entgegemwirft, Erfolg faum tonfessionellen Frieden treffen, sondern bas Suftem, das dabei aber b. E. nicht baran borbeigegangen werden, bie fruher herrschte. Es gibt manche, die das Zentrum wieder zu unheimliche Geschloffenheit dieser Organisation zu fennzeichnen und ihren objektiv landesgefährlichen Charak ter flar aufzubeden. Insbesondere ift der hinweis darau erforderlich, daß diefes Gebahren je der fachlichen Unter lage entbehrt und lediglich die im Bolte auch heute noch nicht verstandene Mutlofigfeit, Berwirrung der Julitage nachträglich mit allen Mitteln rechtfertigen foll.

Bon Geiten bes Stello. Generalfommanbos Der Thef des Stabes gez. Alefeld Oberst.

Co fah also die Regierungsmethode bes militaristischen Regimes aus. Statt Bertrauen jum Bolf, Beipite ung feiner Führer. Statt Aussprechen ber Wahrheit iber die Kriegslage Lüge und Täuschung. Stat Berufung weitsichtiger Männer in die Regierung Brand. markung jener Bolksführer, die Berstand und Klugheit genug besaken, die Liige zu durchschauen und der Wahr eit über Dentschlands Lage ins Gesicht ehen. Die Deutschnationalen nennen dies Dolchstoßegende. Das wahrhaft nationalgesinnte Bolt dagegen echnert es mit Recht den ehemaligen Serren Deutschlands als ihre größte Schuld und als Berbrechen an, daß sie aus Machtgier die wirklichen Bolksführer von der Staatsleitung fern hielten (ja, wie man fieht, als "Berräter" betrachteten), bis es zu ipät war, so daß ihnen nichts anberes iibrig blieb, als den militariftischerseits erzeugten Ronturs des einftigen Reiches ju übernehmen.

## Bodische Politik

Mus bem Landing Der Ausfduß für Rechtspflege und Berwaltung

mentenfälfdungen Rurt Gieners und Unipadis betr., fam nicht gur Beratung, weil das Material noch nicht völlig borgeleg werden fonnte. - Gin Antrag Biegelmaier u. Gen., ber im Bur gerrechtsgeset eine Aenderung babin wollte, daß Bürgerwitwen, velche außer dem Orte auf längere ober fürzere Zeit in Dienste treten, oder mangels ausreichendem Unterhalt gezwungen find, en Ort gu verlaffen, den Burgernuten nicht berlieren follen. purbe ber Regierung als Material überwiesen. — Die deutsch Bolfspartei hat anläglich bes Rathenaumordes beim Landtag den Antrag gestellt, dahin zu mirten, daß durch eine Aenderung bes Reichsgesches bie Entschädigung bei Tumultschäben ohne handwerksmäßig vorgebilbeten Beamten, wie Mechanifer, Unt- Rudficht auf Die Bermögenslage des Geschädigten bezahlt wird.

olden Antrag rechtfertigten. Gelbst der Berichterstatter habe eststellen mussen, daß die Antragsteller zu ihrer Begründung einen einzigen Kall anzuführen wissen. Die sozialdemokratieinen einzigen Fall anzuführen wissen. Die sozialdemokratischen Bertreter erklärten noch, daß man Rücksicht auf die Reichs ind Staatsfinangen nehmen muffe, und bag hoffentlich fur bie Baebangten Boflieferantenschilder feine Entschädigung verlangt werde. — Der Antrag ber deutschen Bolfspartei wurde tropbem mit allen burgerlichen Stimmen angenommen. - Das Ministerium bes Innern hat an den Landtag eine Anfrage wegen ber Kartoffelversorgung gerichtet. Berichterstatter Abg. Schon wies darauf hin, daß die Reichsregierung den genoffenschaftlichen Berbänden vorschüßlich einen Betrag von 400 Millionen Mark weds ausreichender Berforgung mit Kartoffeln gur Berfügung ftellte. Richtpreise seien nicht zwedmäßig. Bon fogialbemofratiicher Seite wurde beiont, daß Arbeiter, Angestellte und Beamte m Spätjahr nicht in ber Lage fein werben, die Betrage fur bie ingulagernden Kartoffeln aufzubringen. In diefer Sinficht Wenn eine völlige nußten Borbereitungen getroffen werben. Bewirtschaftung nicht burchgeführt werden tonnte, find Richtpreise ohne Wirfung. Das Ministerium des Innern moge die besondere Aufmerksamkeit auf die Preise für Frühkartoffeln lenken, umsomehr als unreises Material auf den Warkt kommt. - Es wurde beschloffen, einen entsprechenben Antrag an ben Landtag gu richten. — Abg. Rudert berichtet noch über ein Gesuch des Gemeinderats Grasbeuren wegen Erstellung des Linz-gaufraftwertes. Da der Antrag des Gemeinderats in den Ber-waltungsinstanzen noch nicht zur Berabschiedung kam, beschloß der Ausschuß Uebergang zur Tagesordnung.

### Geldbeichaffung für Wohnungsbauten

Bie uns zuverläffig mitgeteilt wird, fteben bie meiften Stabte und größeren Gemeinben bor Schwierigkeiten in ber Gelbbeichaffung für bie Bohnungsbauten. Anlehensmittel in großem Umfang find bei ber gegenwärtigen Gelbfnappheit nicht gu erhalten. In manden Orten fteht beshalb bie Ginftellung ber Bauten, trop ber ungeheuerlichen Bohnungenot, unmittelbar bevor, wenn nicht rafche Silfe fommt.

Die Silfe fann ben Gemeinden nur vom Staat fommen. Bunadit muß ber Staat ben Gemeinden Borichuffe geben und Dann follte ber Landiag, bem einstimmigen Antrage ber Gtabte entsprechend, die Bohnabgabe fofort auf einen Stand bringen, der Die Beiterführung der Bauten ermöglicht. Leider ift ber Reichstag auseinander gegangen, ohne burch ein Reichsgeset bie Cache einheitlich gu regeln. Das Reichsarbeitsminifterium hat vohl bestimmt, daß Land und Gemeinden ihre Zuschüffe für die Bohnung verdoppeln muffen, ohne aber zu fragen, woher das Geld fommt. Wie wir horen, will bas Arbeitsminifterium bem Landtag noch in dieser Woche einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen. Die Länder find berechtigt, die Wohnabgabe zu erhöhen, ohne Rudjicht auf die bom Reich festgesetten Mindestähe. Landtag und Regierung würden eine schwere Berantworfung auf fich laden, wenn fie nicht bon biefem Recht Gebrauch machen wurden. Allerdings haben auch die Stadte und Bemeindeberbande für fich allein bas Recht gum Borgehen. Aber icon mit Rudficht auf die Lohns und Gehaltsverhaltniffe ift es nicht wünschenswert, baß jebe Stadt bie Frage für fich allein löft. Es wurde auch in ben Burgerausschuffen, wo die Bertretung der Einzelintereffen noch mehr im Bordergrund fteht als in einem Landesparlament, fdwer fein, die Borlagen burcheuringen und es wurde heftige Kampfe absehen. Noch fomieriger ft bas Borgehen in den Wohnungsverbanden. Deshalb geht ber dringende Ruf an ben Landtag, ben Städten und Gemeinben

Die Berfibrung einer Reichsflagge in Donauefdingen. Im Abend bes 9. Juni b. J. haben einige Beibelberger Stubenten Bu Donaueschingen an einer Chrenpforte eine Reichsflagge megveriffen und berbrannt. Das alsbald eingeleitete Ermittellun verfahren ist inzwischen an den Oberreichsanwalt abgegeben worden, da nach der Berordnung bom 26. Juni d. J. ber Staats. gerichtshof gur Aburteilung ber Tater guftandig geworden ift.

## Kleine budische Chronik

\* Durmersheim, 23. Juli. Bom Blit erschlagen wurde am Samstag ber Landwirt David Ded während er auf dem Felbe

Rübsamen jäte. \* Bforgheim, 24. Juli. Erbrudt. In Gutigen ift beim Legen von Wasserseitungeröhren für die neue Leitung der Stadt Bforzheim der 23 Jahre alte Otto Aichele von Lomersheim erdrüdt worden.

\* Beibelberg, 24. Juli. Wegen Rinb8totung ift eine biefige Kontoriftin von der Polizei feitgenommen worden. mord durch Erichießen beging in einem Anfall von Schwermut ein lediger Schlosser von Wielingen.

\* Labr. Schweinemartt. Dem Schweinemartt am 22, bs. Mts. waren 155 Ferfel gugeführt, bon benen die gangbarften Sorten gu 1600 & bas Stud bertauft wurden. Der Geschäfts. gang war flau, etwa ein Drittel der Bufuhr wurde nicht abgefett.

\* Schopfheim, 22. Juli. Ginen empfindlichen Berluft erlitt geftern ber hiefige Bemgithalter. Beim Golgladen im ftadtifchen Bald riß fich ein Bengit bom Bagen los und fturmte mit bem Geschirr davon. An ber Biesenbrude gelang es dem Durchbrenner nicht, die Kurbe zu nehmen und jo fprang er über das Gle-länder in das Flußbeet, wobei er sich überschlug. Das Pferd, bas mindeftens 60 000 M Wert hat, mußte fofort getötet werben.

\* Ronftang. Ungludefall, Letten Cametag wurde einem Bahnarbeiter am hiesigen Bahnhof ber Fuß am Anöchel abgefahren.

Straffenraubverfud. In ber Racht jum 28. Juli, etwa um 1611 Uhr, wurde auf der Landstraße swischen Detigheim und Raftatt, in ber Rabe ber Gifenbahnunterführung, ein in Raftatt mohnhafter, bon Detigheim gurudtehrenber, berheirateter Bimmermann bon zwei unbefannten Mannern überfallen, bermutlich in ber Abficht, ihn feines Gelbes gu berauben. Giner ber hat am Donnerstag vormittag eine Reihe von Tagesordnungs. lich in der Absicht, ihn seines Gelbes du berauben. Einer ber puntte erledigt. — Der Antrag der Deutschnationalen, die Dofu. Täter hat, offenbar mit einem Messer, mehrere Stiche dem Angegriffenen verfett, wobei aber nur bie Meibungsftude burdichnitten murben und ber Angegriffene feinen weiteren Schaben erlitt. Der Angegriffene fehte fich heftig gur Bebr, marf einen ber Tater in ben Strafengraben, fchlug mit ben Fäuften auf ihn ein, mabrendbem ber andere Tater anscheinend bie Flucht ergriffen hat. Es mare möglich, daß ber vom Angegriffenen geichlagene Tater Spuren bon ben Fauftichlagen im Geficht babon getragen hat. Die Täter find etwa von mittlerer Große, nähere Befdreibung tonnte aber infolge ber herrichenben Duntelheit nicht abgegeben werden.



## Erstes Deutsches Arbeiter-Turnund -Sportfest, Ceipzig

bom 22. bis 25. Juli 1922. (Offizieller Festbericht.)

Der 1. Sag wurde um 6 Uhr mit der Rampfrichterfigung and mit Broben ber Kreife auf bem machtigen Turnplat begon nen, Bormittags 8 Uhr eröffnete ber Bundesborfibende Gel lert die Bundesausstellung, die auf jeden Beschauer einen tie-sen Eindrud macht. In der höhen, luftigen, hellen Mittelhalle bes Desterreichischen Saufes bebt fich bon ber weißen Rudwan im fcmorgen Grund bas offigielle Bundesfejtplatat, ein Turne mit ber geschwungenen Bundesfahne, plaftifch berausgearbeitet ab. Un den Längsfeiten find je 5 Rojen, rot ausgeschlagen, auf gebaut, die in übersichtlicher Weise die Entstehung, Entwicklun und Befämpfung des Bundes zeigen. In iconer graphischer Darftellung erhalten die Besucher ber Ausstellung einen anschaulichen Unterricht über Die jebige Stärfe bes Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Geltene Erzeugniffe ber Turnliteratur, foftbare Sandidriften und altere Berte über die Leibesübungen unter Glas und Rahmen ausgestellt. Mus ber erften, bier Gei ten starten Nummer der Turnzeitung, die 1893 noch auf einer Tiegeldrudpreffe gebrudt murbe, haben fich beute 6 Zeitungen für bie berichiebenen Sparten bes Bundes entwidelt, die gufammen über 150 000 Lefer haben. Auch die Bundesichule in Leipzig bie aus bescheibenen Anfängen heraus entstanden ist, zeigt durch Ausstellung, wie machtvoll sie sich ausgedehnt hat. Bei dem Beschauen der gezeigten Mufter-Turn- und Spielpläten, sowie ber Badeanlagen, facht jedem Freund der Leibesübungen das Gerz im Leibe. Das Bundesgeschäft, das größte Spezialhaus Deutsch-lands für Turn-, Sport- und Banderartikel, dringt in seiner Ausstellung dem Beschauer in klarer Deutlichseit die ungeheure Größe bes Geichafts gum Ausbrud.

Bei ber Krangniederlegung an den Urnen des berftorbenen fruberen Bundesborfibenden Sarnifd, jowie der im Rriege gefallenen Bundesborfiandsmitglieder Dittrich und Bad. hans betonte der Bundesborfitsende Gellert, bag bie ernfte wehmutige Stunde nicht der Berjon gewidmet fei, fondern aller benen, die mit bem Bund gelebt, gefämpit, gestritten und gelitten haben, benen es leider nicht mehr bergonnt fei, einen ber bedeutenditen Abschnitte in der Bundesgeschichte zu erleben. Seine Worte klangen in dankbarer Erinnerung an die Dahinge

Um 4 Uhr nachmittags fand die offizielle Eröffnung

im Zoologifchen Garten flatt. Im Sintergrund ber Bubne mallte ein rotes Blufchbanner, und in ber Mitte bing bie fiolge Fahne bes Bunbes. Un ben Ropfflächen waren bie Lanbesflaggen ber

das Fest besuchenden Nationen sternenförmig zusammengesast. Der Saal selbst war dichtgefüllt von den Vertretern der einzelnen Vereine und vorn hatten die geladenen Gäste Platz genommen. Eingeleitet wurde die Feier durch das Vorspiel der Meisterfinger bon Nürnberg. Im Anschluß daran brachte ber Bolfs. dor Leipzig-Thonberg zwei Chorlieber zum Bortrag und anschlie gend daran die Internationale. Danach betrat Genoffe Gel. Text das Podium zu der

Begrüßungsaniprache.

Meine Damen und Berren, geschätte Bertreter ber Regie rungen und der Stadt Leipzig, Bundesgenoffinnen und Benof-few! Ich heiße Sie alle herzlich willfommen und gruße Sie mit Frei Beil. Arbeiter-Turner und Schwimmer feiern gum 1: Male the Bundesfest, und zeigen, welche Macht sie sind. Dies zu befonen, darauf lege ich gang besonderen Wert, weil auch heute noch von den verschiedensten Stellen aus so manches Magejagt wird, daß man von der Existens eines Arbeiter-Turn- und Sportbundes nichts wußte ober anberorts, bag man bon ihner nichts lernen könnte. Dieses ist bei ber Bewilligung von Beihil-fen anlählich unseres Festes wieder einmal stark in Ericheinung Bir find heute eine Organisation, beren Mitglieber Bahl eine Million beträgt, und wir feiern unfer Bundesfes nacht mur, um unfere Größe zu zeigen, sondern auch den Inhal unferer Bewegung darzustellen. Ich glaube befriedigend fagen fonnen, daß uns bies gelungen ift. Unfere Bewegung nicht aufgebaut auf die Idee der Erstarkung, der Kraft des Gin gelnen, fondern auf die Gefundung unferer Bolfsgemeinichaft; getreu dem Worte: dem Bolfe gilts, wenn wir gu fpielen icheiner - Dant euch allen, die ihr mitgeholfen babt, an der Organifie rung bes 1. Deutschen Arbeiter-Turns und Sportfestes. bem Rat ber Stadt Leipzig, der burch bas Bereitstellen bon Bläten uns so tatträftig unterstützt hat. Dant auch benjeniger erungsstellen, die uns in mancherlei Beise geholfen haben Dant auch bem Bertehrsministerium, bas bie Aushängung unferer Platate auf ben Bahnhöfen nicht zuließ, Dant auch ber Gifenbabnbireftion Salle, Die bas Ausschmuden ber Egfragil Auf Grund unferer energischen Gegenwehr wurde Berbot twieder aufgehoben. Ber gestern auf dem Bahnhofe weilte, und die Anfunft der Sonderzüge mit erlebte, der hat ein Bild gefeben, voller Inbrunft und Bergensfreude. Außer unfern Bundesmitgliedern find 15 000 ausländische Genoffen und Genaffinnen, bon denen uns feine Landesgrenze icheibet, Beite geeilt. Der Gedanke ber einigenden Arbeitersportbewe gung ist es, ber uns brüderlich zusammenhalt. Wöge unser Fej dagu beitragen, bag in Bufunft Bolfermorben, wie er gur Unmöglichfeit wird. Wir feben beute bor und ein Funda ment, das ftolg und prachtig dafteht. Moge unfer Fest bagu bei tragen, daß die uns noch fernftehenden Arbeitsbriider ertennen daß nur bei uns die Stätte ift, two die Pflege der Leibesübunge tvahrhaftig getrieben wird. In diesem Geift begrüße ich be Bundesfest und wünfde ihm einen glüdlichen Berlauf. Möge b Barole für den Rampf der zufünftigen Tage lauten: Borwarts

Dann sprach Staatssefretar Heinrich Schulz als Bertreter bes Reichsminifteriums des Innern. Er wies auf die Gegenfat fin, die zwischen der alten militärischen Ausbildung und zwische dem Sport unfrer Tage bestehen. Als grundsähliche Berschlie benheiten betonte er, daß die Bertreter des Bolfssports sich au freier Entschließung dem edlen Werke der forperlichen Gesun dung widmen, daß ihr Zwed nicht sei, eine neue Waffe zu schaf fen für imperialistische Streitigseiten. Daß gerade im Besen ihrer Bewegung diese beiden Grundsätze wurzeln, das ist mir die beste Bestätigung dafür, daß Sie gewillt sind, unsre noch so sunge Nepublik zu stüben. Das Neich hat leider nicht allzwiel infolge seiner Armut für diese edle Sache tun können, aber denschieden der Verselle versungende Ausselle Sache un können, aber denschieden der Verselle versungende Ausselle Sache un können, aber denschieden der Verselle versungende Verselle versungen der Verselle versellen der Verse noch find Erfolg versprechende Unfabe gemacht. Laffen Sie mit Ihnen die Zusicherung geben, daß wir gewillt find, weiter gu helfen, und arbeiten Sie in Zukunft gut mit uns zusammen. Im Namen der Stadt Leipzig begrüßte Oberbürgermeister Roth das Bundessest. Für das Gewerkschaftskartell Leipzig sprach Genosse Schilling. Als Bertreter der Arbeitersport-internationale sprach der Sekretär G. Brid our Brüsselle Ebenso ergriffen noch das Bort zur Begrüßung der Vorsissende des Landesverbandes der Tichechoflowafei, weiter Gen. Dit I ler-Aussig für die deutschen Arbeiterturner der Tschecho-flowasei. Ebenso sprachen noch ein Bertreter der frangösi-schen und norwegischen Arbeitersportler. Alle aussandischen Genoffen betonten ben Bert ber internationalen Zusam menarbeit. Gellert bantte für bie warmen Borte ber Begrithung und bedauerte, daß es nicht möglich war, die übrigen Bertreter ber 15 Nationen gu hören. Allen rief er bas Wort gu: Sinaus an die Arebit und eröffnete bamit gleichzeitig bas Deutsche Arbeiter-Turns und Sportfest.

## Turnen und Sport

Der Urbeiter-Sport am Sonntag FC. Union — A.S.B. Durlach 1. Mannich, 1:2; 2. Mannich.

1:1; 3 Mannich. 3:2. Die erften Mannschaften führten beiderfeits ein außerft charfes Spiel vor. Durlach ftellte eine forperlich ftarte Mannchaft, die, was das Zujammenspiel anbelangt, sehr gut ist. Union, die eine sehr junge Mannschaft stellte, mußte durch bas Ausscheiben ihres Galfzenters bei Salbzeit 10 Minuten vor Schluß durch ein schön geschossenes Tor von Durlach ben Sieg an diejelbe abgeben.

### Etwas Heiferes von der Deutschen Turnerichaft

In der "Babischen Turnzeitung", dem Kreisblatt für den Turntreis 10 (Baden-Pfalz) der Deutschen Turnerschaft beschäftigt sich ein Gerr G. mit der Arbeiterturns und Sportsbewegung. Er berzapft dabei solgende Weiskeit:
"Biele der Turner werden am "Werbetag des ArbeitersTurns und Sportsestes" in Hausen gelesen haben, das daselbst

stattfand. Kun erleben wir es immer wieder und so auch da, daß in der "Bolks macht" darüber in gehässiger Weise gegen die Bereine der D. T. berichtet wird, sie als kapitalistisch, als haubinistisch, als reaktionär hingestellt werden! Die Sumpf pflanze politisches und tonfessionelles Turner und Sport kann ja bekanntlich nur in Deutschland gedeihen, nur die dummen Deutschen zersteischen sich. So ist es in der Kolitik, Konfessionalität, Kasten, Klassen und Turnwesen und

Turnen und Sport als poilitich und tonfeffionelle Trennung ift icon ber Gipfel ber Dummheit und Borniertheit und ma pird es später der damit berhehten Jugend anmerten, welch grüchte dieses ibrichte Einschachtelspstem gebracht hat! Nehmer vir nun einmal den Begriff "Broletarier" und zerpflüden ihn! Auf der ganzen zivilisierten Welt gilt das Wort, als das niederste, als der Begriff des Dreck- und Schmuhfinken, der nichts vill, kein Ziel hat, nichts kann als immer nur aufsässig sich gearben und ber bem organisierten Arbeiter in ben Ruden falli oo er nur kann. Das ist der Begriff des P. in der ganzen eng ischen Welt und insonderheit in USA. In Deutschland wird e hlechthin als Chrentitel für den Arbeiter, auch den rganisierten angewendet und boch ist ber gewertschaftlich or ganifierte Arbeiter kein Proletarier mehr, er, ber weiß was er vill, ber ein Ziel hat und der feine Lebensbedingungen mis durch höchstbezahlte und gute Arbeitsleistung zu verheisern und seinen Kindern und Nachkommen ihr Los zu erleichtern.

Unfere Turner wollen Turner fein, Rameraden, Die ein ander beifteben und die fich berfteben wollen, Turner guerft, die um bes Turnens willen zusammenfteben. Unfere Gegner bom Arbeiter T. u. Sp. Bund wollen querft Parteimitglieb fein un bas Turnen für ihre Partei leiften und ihr ihr Können weihen urch ihr Tun der Bartei nüten, indem fie die Augend in berei gbegrengten Borigont und Barteibogma einschachteln belfer er Partei die Reihen füllen, das Turnen als Nebenzwed be rachten, immer zuerst fragen, bist du ein gutes Mitglied, fühls u dich als "Proletarier". — Wir in der D. T. schreiben unserer litgliedern nichts derartiges vor, wir wollen feine Politik, obe Gestinnungsichnuffelei, wir wollen gange bentenbe Men chen mit eigenem Urteil und gutem Charafter, und der Gin-tellung, daß jeder berfelben für sein Baterland, für seinen Blotsstamm sorgt und wirbt und schafft!

Und da find wir in der Differens mit ben politisch organisierten Turnern. Auch ber Begriff ber Boltsgemeinschaft und es Baterlandes wird bon ber Barteibrille betrachiet und gan einseitig beurfeilt. Daber die Beschimpsung der D. T. als Pa-rioten, als etwas, was dem Baterlande abträglich sei. Wir D. T. wenden uns an denkende Menschen, nicht an jene,

die nur an irgend einem Gängelband zu laufen vermögen, muf-fen uns aber so nach und nach die Rüpeleien und Anrempe ungen verbitten, wo jeder politische Rowdy glaubt, jum zweiter gruhftud einen Turner aus unsern Reihen fressen zu könner oder gleichbedeutend damit einen Kapitalisten! Es gehört schon eine gute Portion Bosheit, ein Demagogentum sondergleichen dazu, auf diese Weise Volksberhehung zu treiben, absichtlich noch nehr zu entzweigen, als auf mittlerer Linie Berftanbigung gu

Daß dem Mann, der solchen Kauderwelsch verzapft und sich in der Geschichte der D. T. so schlecht ausseunt, noch zu helsen ist, wird niemand behaupten wollen. Als patriotisch wurde die D. T. nie beschimpft, sondern als Surrapatrioten, weil fie bei jeder bietenden Gelegenheit ihren Großherzog, König und Raifer angehocht und antelegraphiert hatten. Aber heute will man nichts mehr bon bem wissen, wie auch von ben Ausschlüssen organisierter Arbeiter aus ber D. T. Man ichamt fich feiner eigenen Taten.

Das Arbeitersportfartell Beingarten beabsichtigt den bom Bas Arbeiterhoritatien Beingaten menden Mitgliedern Beidsarbeiterturnfest in Leipzig gurückommenden Mitgliedern des Arbeiteriurnbereins einen festlichen Empfang zu bereiten. Daran werden sich alle dem Kartell angeschlossenen Berzeine befeiligen. Der Festzug, der die Turner zur Festhalle geleiten wird, soll in anbetracht der Tatsache, daß unser reaktio-

Reise- und Sporthaus ECCLERATE OF THE STREET Kofferfabrik Waldstr. 45 Karlsruhei. B. Telef. 2165 Beste und billigste Bezugsquelle :-: für sämtliche Sport-Geräte :-:

närer Gemeinderat die Bitte des Kartells um Ueberlassung der Kelter als Notiurnhalle abschlägig beschieden hat, einen demonstrativen Charafter iragen. Man trug seinerzeit keine Bedensen und die Arbeiterschaft hatte ebenfalls nichts dagegen einzumenden, daß man die Kelter als Notstrede einrichtete. Seute aber, vo die Arbeiterschaft den gesundheitlichen Stand des Volkes wie wo die Arbeiterschaft den gesundheitlichen Stand des Bolles wieder heben will, verweigert man unter sadenscheinigsten Gründen ihr und der Schule eine Rotturnhalle. Das ist eine Herausssorderung der Arbeiterschaft. Deshalb gilt es, der Reaktion in Weingarten zu zeigen, daß die Arbeiterschaft nicht gewillt ist, dungestraft heraussorderun zu lassen. An die Kartellmitglieder ergeht deshalb die Aufsorderung, anlählich der Chrung um serer Turner nicht zu Hausschaft zu bleiben, sondern in Massen werscheinen und mit der der Arbeiterschaft eigenen Disziplin und Ründe zu demonitrieren. Angabe über den Leitungt er Burde zu bemonstrieren. Angabe über ben Zeitpunkt er

## Jugend

#### Wochenprogramme der Arbeiter-Jugend Rarlsruhe

Dienstag, 25. Juli, abends 8 Uhr: Gründungsversammlung des Jugendsartells Karlsruhe. Handarbeitssaal der Gebel-schule, Kreuzstraße. Donnerstag, 27. Juli, abends 8 Uhr, Monatsversammlung, Handarbeitssaal der Hebelschule. Ab 1/28 Uhr Bücheraus.

Sonntag, 30. Juli. Nachmittags 1/28 Uhr: Spielen auf bem Turnplat der freien Turner.

Sonntag, 30. Juli: Wanberung nach hem Tirolerbrunnen. Treffpunft 345 Uhr "Karlsruher Gof". Montas, 31. Juli: Zusammentunft im Lofal.

Mübburr Donnerstag, 27. Juli: Bortrag bes G . Surichig. Sonntag, 30. Juli: Tagestour nach ber Barbaratapelle. Abfahrt 6.39 Uhr mit ber Albtalbahn nach Bufenbach.

Durladi Mittwoch, 26. Juli: Bufammentunft auf bem Turnplat beg Turngemeinde.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachflub Karlsruhe, Einsendungen und Lösungen sind an die Ned, des "Bolksfreund" (Schachabteilung) zu richten.

Lofal bes Arbeiterschach-Klubs: "Salmen", Ludwigsplat. Spielabende: Montags und Freitags abends 1/8 Uhr.

Abgelehntes Montgegambit. Dieje Bartie wurde in einem Bettfampf gu Schebeningen im Mara 1919 gefpielt.)

R. Loman Weiß. G. 3. b. Gelber Schwarz. e2 - e4 e7 - e5 f2 - i4L 18 - 05 S g1-f8 d7 - d6Auf 4. L c4 ift befanntlich 4. ...., L es ein gute Antwort. L'f1-c4 L c8 - g4 h2 - h3 D d1 × f3 L g4×18 S c6-d4 S d4 × c2+

S. D 13-g8

Der theoretisch richtige Zug ist hier 8..., so, worauf 9.

D f4:, D 16 10. D g3 (droht T 11), D g6 11. D g6:, hg mit
cleichem Spiele solgen sann. Auf 9. D g7: wirdee Schwarz 9...,

D f6 erwidern. Falls bann 10. L f7+?, so 10..., D f7:

11. D h8:, S c2+ 12. K d1, L d4! und Schwarz gewinnt.

9. K e1-d1

10 f4+e5!

G6: dies wor Restate then the g7-g6

S c2×a1 g7-g6 10 f4+e5! Daß dies jum Berlust führt, wird durch den weiteren Ber-lauf der Partie drastisch bewiesen. Die einzige Verteidigungs-möglichleit für Schwarz dürste 10. . . . , S e7 bieten. 11. T hl — t1 f7—f6 11. T h1-t1 12. L c4×g8!

Beiß fpielt ben Golug ber Bartie energifc und fein. T h8×g8 T g8-f8 12. S c3 — d5! 14. e5 - e6! 15. S d5 < f6 + 16. T f1 × f6 D d8 - c8 T 18×16 d6 - d5

Es brohte l' g6:.

17. e4×d5

Salls 17. . . . , L e7, fo 18. T g6: uiw.
18. D g3-f3

D d8-D c8 - d8 D d8-c7 T f8+ und Matt im Richt 18. . . . , L e7?, wegen 19. T f8+ und Anächsten Juge. Auf 18. . . . , D d6 entscheidet 19. e7. 20. D 13-f6 Schwarz gibt auf.

### Literatur.

Physiologie ber Leibesübungen. Bon Prof. Dr. F. A. S. dufl. Gr. 8º. 159 S. mit 36 Abbildungen. R. Boigtfanders Berlag in Leipzig. Breis fart. 98 M. — Geit dieses Buch jum erstenmal erschien, bat in Deutschland die Pflege der Leibesübungen einen ungeahnten Kufschwung genommen. Diese hat auch den Krieg nicht nur überdauert, sondern befindet sich in weiterer Aufwärisdewegung. Die den hervorragenden Chirurgen Geh. Med.-Mat Pro-Dr. Bier fürzlich ins Leben gerusene Deutsche Hochschule für Leibesübungen dient der schönen Aufgabe, den Leibesübungen in Bolt und Schule die wiffenschaftliche Grundlage du geben und für deren Betrieb geeignete Führer herangubilben. find bie gleichen Grundfabe maggebend, bie Geheimrat Gomibt eit über 30 Jahren in feiner öffentlichen Tätigfeit und in tefer "Bhpfiologie" vertreten hat. Deren Bormort foliegt: "Unfer Bolf ift heute in Rot, unfer Nachmuchs vielfach gefährbet. Die Pflege wirksamer Leibesübungen sieht eben an erster Stelle, wenn es gilt, unserer Jugend Gesundheit, Tuchtigkeit, Frische und Willensfraft zu retten und zu mahren. In großen Bugen fuche ich barguitellen, welche Wege gemäß ben phifiologischen Einwirfungen der Leibesübungen zu Aus und Frommen bes heranwachienden Geschlechts babei grundsaglich einzuschlagen

## tius der vindt

4 Rarlernhe, 25. Juli Geschichtskalender

25. Juli. 1870 †Der franz. Bollsbichter Bierre Dupont in Baris. — 1867 Karl Mary vollendet "das Kapital". — 1921 †Der Bentrumsführer Juftigrat Rarl Trimborn.

Die Linie 6 ber Stragenbahn wird, wie berichtet, auf ber Sirede Hauptbahnhof-Durlacher Tor bis auf weiteres einge-stellt und ab heute nicht nicht sahren. Die Strede hat nicht rentiert. Zwischen Hauptbahnhof und Kühler Krug verkehren bie Bagen der Linie 6 wie bisher.

m. Freiwillige Fenerwehr. Seit einiger Zeit finden abends auf dem Plate, auf dem früher die Räumlichkeiten der Firma Billing u. Boller in ber Schübenstrage ftanben, Spegial übungen ber einzelnen Abteilungen ber gesamten Feuermeh rinicht. ber Bahnhoffeuerwehr ftatt. Diese Uebungen find bie Borläufer zu ber anläglich bes 75jährigen Bestehens ber frei-Teuerwehr Karlerube abzuhaltenden großen lebung. die Feuerwache beteiligt fich an diesen Uebungen, vorerst jeden Donnerstag stattfinden, wobei & B. 18 Safenleitern zur Berwendung tommen. Spätere Uebungen werden bann am Steighause abgehalten werben. Die übrigen Borbereitungen für die Feier des 75jährigen Bestehens, welche in der Beit bom 16. bis 18. September be. 38. stattfindet, find im Gange.

bie Operette "Mascottchen" von Balter Bromme gur Auffub-- Freitag abend tommt für den Berein Bolfsbühne O "Das Glüdsmädel" zur Wiedergabe. Als nächste Operettenneu-beit ift "Der Tanz ins Glüd" von Robert Stolz in Borbereitung. Diese Operette wurde in Wien, München, Chemnik, Kürnberg ufm. mit großem Erfolge aufgeführt.

Rechtsfahren, Mit Rudficht auf die gahlreichen in lehter Beit hier erfolgten Berkehrsunfälle fei wiederholt darauf hinge-wiesen, daß Fuhrwerke wie Radfahrer stets die rechte Seite der Kahrbahn einzuhalten und beim Einbiegen in eine andere Strafe nach rechts in furzem und nach links in weitem Bogen hren und die Gangart babei zu verfürzen haben. Das Borfahren hat links zu erfolgen.

Baluta-Bericht vom 24. Juli

Die Mark notierte heute in der Schweiz zirka 1 Cts. Aus Schweiz notierte etwa 95.00 M per schw. Fr. England notierte etwa 2240 M per Pfd. Sterl. Frankreich notierte etwa 42.30 M per frz. Fr. Neuhork notierte etwa 503.— M per Dollar.

Theater, Kunft und Wissenschaft

Rouzerthaus

mit dem gleichen Recht himbeerlimonade beigen. Schmedt nach

Gugftoff, aus alteften, taffenbewährten Regepten, ift gang nett

ganz gefällig, furchtbar leer, unoriginell und billig. Da die

Sache fo herkommlich ift wie das Stiefelpuben, ware eine In-

halisangabe eine Veleidigung des Lesers. Dagegen sei darauf ausmerksam gemacht, daß trob Sektschwips und nicht unzeitge-mäßem Gundewetter im lehten Akt das Stück verdürgt unge-fährlich ist. Wo's was "werden" könnte, verläust es im Sand.

Ginige Schlager find annehmbar. Der Beifall, ben fie fan

ben, weniger. Die ichlechteften waren an der begeifterten Auf-

Tahme genügend kenntlich. — Auf der Buhne gab man sich wie

der alle Muhe. Frl. Janowit als Saupthelbin erwies fid aufs neue als echtes Theaterkind. Ihr Partner, Gerr Friese füllte die Schablone verständnisvoll aus. Das andere Paar, Frl. Doree und Herr Schütt waren von gewohnter Dar-

ftellerifder Treffficherheit, Gine fantofe Figur gab Berr 25.

Brufungeaufführungen bes Bad. Konfervatorinms

gebührt besondere Anerkennung.

"Mascottchen" heißt die neueste Errungenschaft, fie fonnte

Wasserstand des Rheins

Schufterinsel 287, geft. 12; Nehl 359; Mazau 554, gef. 4; Mannheim 472, gef. 7 Zentimeter.

## Lette Undvichten

Der Staatsgerichtshof WTB. Leipzig, 24. Juli. Die enbgültige Zusammen-sehung bes Staatsgerichtshofes jum Schube ber Republit ift folgenbe: Borfigenber Senatsprafibent Dr. Sagen, Stellvertreter Senatsprafibent Dr. Richter, Mitglieber: Reichs-gerichtsbirektor Dr. Baumgarten unb Reichsgerichtsrat Dr. Beitler, Untersuchungerichter Landgerichtebirefter Alden vom Landgericht Frantfurt a. DL.

Neue Lohnforderungen der Bergarbeiter

Berlin, 24. Juli. (Privattelegramm.) Die Bertreter ber Bergarbeiterverbanbe werben in ben morgen in Berlin beginnenben Lobnverhanblungen mit ber Arbeitsgemelnicigit bes Ruhrbergbaus eine weitere Erhöhung ber Arbeiterlöhne von 60-80 Mart für bie Schicht beantragen, nachbem erft fürglich eine Lohnerhöhung um 65 M eingetreten ift. Diefe Sinauffetung ber Lohne wurbe eine Sinauffetung ber Rohlenpreife von mindeftens 300-350 Mart für bie! Tonne mit fich bringen.

Die Berteilung der 2 Millionen WDD. Berlin, 24. Juli. Der Herr Oberreichsanwalt er-

ucht uns, ber Preffe mitzuteilen, bag eine Belohnung bis zu zwei Millionen Mark ausgesetzt ist für die Ermittelung und Ergrei ung von Personen, die zum Mord gegen Mitglieder der im Amz befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung oder einer Bolfsbertretung des Reiches oder der Länder (Emordung der früheren Minister Erzberger und Rathenau, Attentat auf Oberbürgermeifter Scheidemann und andere) fich berabrebet ober onst organisiert haben, ober die solche Berabredungen oder Or anifationen durch Geld ober sonstwie unterstützt haben und das die Entscheidung darüber, sob die Belohnung verdient ist, wem sie hrt und wie sie gegebenenfalls zu verteilen ist, endgültig burch ben Oberreichsanwalt erfolgt.

Die englischen Besatungskoften 28DB. London, 24. Juli. Im Unterhaufe fagte Gir Robert horne in Erwiderung auf eine Anfrage begüglich der Roften ber Befahungsarmee Englands, daß Grogbritannien ungefähr

Konzert in der Schloffirche gehängt. Es ift uns natürlich ganz unniöglich über jedes einzelne Ronzert, geschweige über jede einzelne Leistung uns auszusprechen. Und unter die fritische Lupe ie Darbietungen zu nehmen, geht nicht an. Warum aber auch die tvenigsten werden den dornenreichen Weg durch die Konzert fale geben. Die Direttion verlegt einfichtsvoll die ftartfte Pflege auf die Sausmufit, und zwar auf gute, b. h. wert- und gehaltvolle. Uns wollte bisweilen icheinen, als fonnte ber begrüßenswerte gute Wille nicht in allen Teilen der Programme den überzeugenden Ausbrud finden. Golche Ziele hatte auch be reits direttor Orden ftein verfolgt und bei allen feinen Schu

lern fiel uns immer und immer ber icone Anichlag auf. Meber Erreichtes positives zu sagen, ist nicht so einfach; dazu fehlen Grundlagen über Dauer bes Studiums usw. Doch geber wir gerne unseren Eindrücken, die dahin gehen, daß durchweg mit Ernst gearbeitet wurde. Wir haben die zweite Halfte ber Beranstaltungen besucht und möchten einige vorgeschrittene Stuierende erwähnen, wobei fich die Ungenannten nicht gurudgefest fühlen murben, es fehlt uns leiber am nötigen Raum.

Ulrich Schmid spielte mit Orchesterbegleitung, mit fast durchgereifter Griffbreitechnit und schönem vollem Ton das Biolintongert in g-Moll von Bivalbi. In febr guter Beife fander Balb und der in der Charafterisierung stets borgügliche Gert sich Gertrud Rottengatter und Sanna Suber mit Knapp in ben Rahmen. Dem Dirigenten, herrn Bunten, bem Es-dur-Kongert von Mozart ab; speziell die erstgenannte deint musikalisch und besitht im Anschlag Kultur. Entwidlungsfähige stimmliche Mittel, Anlagen für ben Buhnengesang betun bete Rarl Osfar Sugg mit einer Arie aus "Sans Beiling Das Bad. Konfervatorium für Musik in Karlsruhe hatte von Heinen Dienstag, 2. Juli. 2 Uhr: Emilie b. Heinen Beine diesjährigen Vorspiele auf nicht weniger als 3 wolf Konstone. Bit in vorberster Linie das gern gebotene E-dur- Kriegstr. 42. Ihr: Dr. Garl Bauer, Chester der Gestelle der Gestell

50 250 000 Pfund Sterling an Reparationszahlungen erhalten habe, wogu noch 60 Millionen Bapiermart famen, die im Rhein-land eingegangen feien. Die Gefamttoften ber Befahungsarmee betrügen bisher ungefähr 54 Millionen Bfund Sterling. Comit entfprachen die Ginahmen ungefahr ben Befagungefoften. Rennworthy fragte, ob die britische Regierung der französischen Republit ein Angebot gemacht habe, wonach Frankreich feine Schulben an England erlaffen werben follten unter ber Bebingung, aß die Reparationsforberungen an Deutschland berabgefest vurben. Sorne verneinte dieje Frage; er tonne im Angenblid ven früher abgegebenen Erflärungen nichts hinzufügen, porthy fragte: Sind somit die in der Presse, besonders in der merikanischen, erschienenen Berichte unbegrundet? Horne viderte, es würde besser sein, sich in dieser Frage nicht auf die Preffeberichte zu verlaffen.

#### Briefkasten der Redaktion

100 Eggenftein. Gine gefehliche Möglichkeit, gegen ben Militarberein, der seine Jahne "Mit Gott für Fürst und Baterland" spazieren trägt, einzuschreiten besteht nicht. Ueber die republikanische Gesinnung der herrschaften wird man sich allerdings seine eigenen Gedanken machen. — Wegen der fürstenbilder im Rathaus ift es Aufgabe unserer Geoffen im Gemeinderat und ebentuell im Burgerausschuß einen Antrag auf Entfernung zu stellen. Wird ber Antrag bon ben Bürgerlichen abgelehnt: bann ist im Spätjahr bei den Gemeindemablen Gelegenheit, bafür zu jorgen, daß andere Leute aufs Rathaus kommen, die mit dem fürstlichen Plunder aufräumen.

Schriftleftung Georg Schöpflin. Berantwortlich: für Urtifel, Politische Uebersicht und Lehte Nachrichten Germann Kabel; für Babische Politit, Aus bem Lande, Gemeindepolitit, Aus der Bartet, Gerichtszeitung und Feuilleton Dermann Winter; für Aus ber Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genof-senschaftsbewegung, Jugend und Sport J. B. Hermann Kabels, für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Bis au 4 Beilen Bereinsanzeiger Beis und mehr Beilen Mt. 5.50 die Beile Bereinsanzeiger Mt. 7.— die Beile (Bergnügungeauzeigen finden unter biefer Anbrit feine Aufnahme)

Rarlerube. (Athleten Gefellichaft.) Jeben Dienstag u. Freitag, abends 7 Uhr, Nebungsabend im Schremppichen Bierfeller. Karleruhe. (Arbeiter-Nadfahrer, Abt. Jugend.) Mittwoch Abendausfahrt 8 Uhr. Winterdenkmal. Führer Fahrwart Kühn, Rarlerube. (Laffallia.) Dienstag und Donnerstag lette Singftunbe bor ben Gerien, wogu bollgabliges Ericheinen unbedingt erforderlich ift. Karlsrube. (Jugd.-Abt, Naturfreunde.) Treffp. Mühlburger

Tor 1/8 Uhr. Liederbuch mitbringen. 4483 Bruchfal, (Arbeiter-Turn- und Sportverein.) Mittwoch. 26. ds. Mts., abends 7.20 Uhr fehren die Turngenoffen von Leip. gig zurück. Zum Empfang am Bahnhof wird die organisierte Arbeiterschaft, insbesondere die Turner und Turnerinnen einges aben. Für gemütliche Unterhaltung im "Rappen" ift Sorge ge-1621 Der Borftand.

### Standesbuchauszüge der Stadt Aarlsruhe

Geburten: Ludwig, B. Karl Schneiber, Heizer. Walter Oslar, B. Celar Seeger, Bahnarbeiter. Ingeborg Erika, B. Wilhelm Müller, Betriebsleiter. Maximilian Leopold, B. Max. Hitchelm Lagidhner. Gije Luife Kaula, B. Karl Hornel, städt. Arbeiter. Heinz Günther Friedrich, B. Wilhelm Bender, Kaufmann. Werner Heinrich, B. Wilh. Muhgnug, Kangierer. Gerhard Huge Gustan, B. Alfred Lichtenberger, Kim. Otto Kolf, B. Wilh. Gerich, Strahenbahnführer. Lore Berta, B. Josephanpf, Majch. Former. Maria Magdalena, B. Eugen Schwab, Blabmeister.

Tobesfälle: Silbegard, alt 4 Monate 1 Tag, B. Rarl Dertel, Portice. Emma Soder, alt 50 Jahre, Chefrau des Mehgers Julius Soder. Otto Sioll, Kaufmann, Chemann, alt 61 Jahre. Dr. Earl Bauer, Chemiser, ledig, alt 66 Jahre. Emilie v. Herzer, alt 79 Jahre, Bitwe des Priv. Dermann v. Herzer. Abeline gard, alt 75 Jahre, Witme des Direktors Ernft Richard. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen.

gerte verteilt, die teils im Saale der Anstalt, teils im kleinen Konzert von J. S. Bach, das sie mit gutem Gelingen, solider fanienstr. 98, Feuerbestattung. — 4 Uhr: Dr. Carl Bauer, Che-Festballensaal statisanden, oft mit beschämend schwachem Besuch. Technik und gewandter Bogensührung herausbrachte. Aur muß miker, Bernhardstr. 17, Feuerbestattung. — 5 Uhr: Otto Stoll, Als würdiger, harmonischer Abschluß war daran ein geistliches sie künstig ihre Geige stimmen.



# Todes-Hnzeige.

Unfer lieber, guter Bater, Grofbater, Bruber, Schwager und Ontel

ift beute Racht 1 Uhr nach ichwerem Leiben im Miter bon 60 Jahren burch ben Tob erlöft worben.

Rarlarube, 24. Juli 1922.

Die tranernden hinterbliebenen.

Beerbigungszeit: Mittwoch, 26. Juli, nachmittags 4 Uhr. Trauerhaus: Karlftrage 83

Marienstraße 16.

Tranerhüte in jeder Preislage stets vorrätig S. Rosenbusch, Kalserstr. 137. Mieter-Soun-Verein Karlsruhe. Mitglied bes Bunbes Denticher Bobenreformer. Befchäftsftelle: Blumenftrage 3. Telefon 600. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Donnerstag je abends bon 61/2 bis 8 Uhr. 3576

Manl- und Manenfende betr. Rachbem im Gehöft bes Balentin horzel in Granwintel, Durmersheimerstraße 194, Gemartung Darlanden, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden solgende Anordnungen getrossen:

A. Sperrbegirt. Das bersenchte Gehöft bisdet einen Sperrbezirt i. S. der §§ 161 ff. der Anslührungs-Borjchriften des Bundesrats zum Reichsbiehseuchengeset.

B. Berbachtungsgebict. Um ben Sperrbegirt (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne ber §§ 165 ff. ber Ansschrungsvorgeriten zum Reichsbiehseuchengeseis bestehend aus dem Staditeit Granwintel mit ben an ber Durmersmerstraße auf Gemarkung Daylanden gelegenen Hösten gebildet. D.B. 100 Karlsruhe, den 21. Inli 1922. Behöften gebilbet. D.B. Rarlsruhe, ben 21. Juli 1922. 1. Bab. Bezirfsamt — Bolizeidireftion b —

Die Gebühren-Drbnung für bie Raminfeger betr. Der durch ortspolizeiliche Borschrift für die Stadt Karlsruhe vom 7. Rätz 1922 sestgesetze Teuerungs-zuschlag von 300 % zu den Grundgebühren der Kamin-leger wird mit Wirfung vom 1. Mai ds. Is. auf 600%, vom 1. Inli auf 700% und vom 1. August ds. Is. ab auf 1300% erhöbt.

auf 1300% erhöht. Die legtere Festsehung gilt für die Dauer don drei Monaten dorbehaltlich früherer anderweitiger Regelung. Larisrube, den 24. Juli 1922. gelung. Karlsruhe, den 24. Juli 1922. Bad. Besirksamt III.

Die Geometerkandibaten, welche sich der dies-ährigen aweiten Staatsprüfung nach der L. B. D. 100m 17. September 1898 unterziehen wollen (vgl. 125 Abs. 1 der B.D. des Staatsministeriums bom 4. April 1921), haben ihre Bulaffungsgesuche unter Anschluß ber in § 15 ber erwähnten Berordnung

mighin ber in 3 10 ber einiginen Servirming om 17. September 1898 borgeschriebenen Belege is jum 12. Enguft ds. 38. dahier einzureichen. Karlkruhe, den 20. Juli 1922. 1391 Badische Wasser- und Straßenbaudirektion. Befanntmachung. notiofer

Gemäß Beichluß bes Staatrots wird die Linie 6 stuarrots wird die Linie 6 ab 24. Juli 1922 auf der Strede Hauptbahnhof— Durlacher Tor dis auf weiteres eingestellt. Zwi-ichen Hauptbahnhof und Libler Frug berfohen. Bulgoricici aller Art vertilgt U.-V.-A.Fr.Springer Rühler Krug bertehren die Wagen ber Linie 6 Markuraienstr. 52 Rarlsruhe, 24. Juli 1922.

Telephon 3263. Städt. Bahnamt. Hüte. Mützen Sport - Artikel Schirme Umformen Stöcke alter Hute

Kalsersir. 61 Th. Zenker Kalsersir. 61 gegenüb.der Hochschule Mützenmacherei Hutmacherei

neuen Reffelhaufes nac Mehijinnamerlität

ichen. in der 8 1391 Karlsruhe Karlsruhe zu bergeben Maurerarbeiten, Zimmer arbeiten. Bedingnisheft auf bem Bendingnisheft auf bem Baubüro im Hofe des Berwaltungsgebäudes der Hamptwerstätte, Eingaug bis 12 Uhr vormittags zur Einsicht. Dort auch Ab-gabe der Angebotsbor-drucke. Kein Berjand nach auswärts. Angebote nach auswarts. Angeodie verschlossen und mit der abtigen Ausschlift bis längstens 29. Juli 1922, vormittags 10 Uhr, auf vertstätte einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, 21. Juli 1922. ochbauburo der Eisen-

Städt. Freibank. Fleischabgabe. 1897 Mittwoch bon 2 bis 3 Uhr

Tüchtiger

tonnen bei uns hier und an anderen Bauftellen Arbeit find an unsern Bolier Anton Beier, Reubau 2n 10, Bad. Anilin u. Codajabrit gu richten. E. u. S. Mumendinger Gipfer- und Stuffatur-

### Bruchfaler Anzeigen.

Aarten-Unsgabe

am Mittwoch, 26. Juli 1922, an die Buchstaben U bis einschlichtlich K. Bruch al, den 25. Juli 1922. 1396 Rommunalverband Brudfal-Stabt.

Rartenausgabeftelle.

## Mieter = Bereiniaung Karlsruhe 🕾

Mitgl.d. Landesberband. n. Bund Deutsch. Mieterbereine Geschäftssielle: Morgenstraße 51, parterre. Sprechstunden bon 6-1/28 Uhr abends im "Café Nowad", Ede Ettlingerfir. u. Nowadsanlage Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag; "Unter den Linden", Ede Kaiscrallee u. Yorkfiraße jeden Mittwoch.

3ch berufe bie Mitglieder bes Burgeraus. fouffes gu einer öffentlichen Berjammlung auf Dienstag, ben 1. Auguft be. 38., nachmittags 4 Uhr in ben großen Rathausfaal.

Tagesordnung:
1. Auhelohnordnung für die fiadt. Arbeiter (114).
2. Erlasiung einer Gemeindesahung über die Zusammensehung des Stadtrals (118).

Erhöhung des Kredits für die Erichließung des Geländes bei dem Anwesen der Majchinenbaugesellschaft Karlsruhe zu Industriezwecken (115).

Frembensteuer (117). Berkauf des Grundstücks Lgb. Ar. 4226 an die Brauereigesellschaft vormals S. Woninger, hier (116).

6. Anträge des Stadtberordnetenborstandes ge-mäß § 56 der Eemeindeordnung. Karlärnhe, den 24. Juli 1922.

Bei ber hiefigen Stadtverwaltung werben nod einige Anwärter für den Berwattungsdienst ausgenommen. Bewerber mit guter Bolts- und Mittelschuldildung wollen alsbald beim städtischen Personalsamt ihre Gesuche mit Zeugnisse einreichen. Rarlaruhe, ben 24. Juli 1922. Der Dberburgermeifter.

### Pferdegestellung in Brandfällen.

Mile Bferdebefiger werden unter Sinweis auf § 7 giffer o ber Feuerloichordnung für die Stadt Karlbruhe hierdurch aufgesordert, im Falle eines Feueralarms ihre gur Berfügung stehenden Bierde nach bem nächstgelegensten Tenerhaus zu entjenden. Hir die Dauer der Silseleistung wird die verisäbliche Bergütung gewährt. Angerdem werden für die am schnelliten an den Fenerhäusern eintersenden Pferde besondere Prämien bezahlt.

Diese betragen: 

Es werben benötigt: am Feuerhaus Firtel 6 . . . 5 Baar Bierbe Hebelstraße 5 . . 3 Kaar Pierbe Leopoldigule . 2 Baar Pierbe Rebeniusigule . 2 Baar Pierbe Mühlburgerichule 5 Baar Bierbe

Die Pferdebesitzer machen sich durch Richtbesol-gung dieser Aussorderung nach § 114 Zisser 4 bes Bad. Polizei-Strasgesetzes und der §§ 360<sup>10</sup> und 368 Bisser 8 des Reichstrasgesetzes strasbar. Rarlsruhe, im Marg 1922.

Matragen und Polftermöbel werden werber billig aufgearbeitet fowie neu angefertigt.

Der Stadtrat.



Gem. Chox

Sommenden Samstag, ben 29. Juli, abends Städt. Konzerthaus 8 Uhr im Lotal zu den Leitung: Direktor & Adalbert Steffter. Bruderbund "Drei Linden", M

General= Versammlung

Antrage hierzu tonnen bis Freitag, 28. Juli, beim Borstand Beter Fröhlich, Muissirafe 1a. eingereicht werben. Unsere Mitglieber werben gebeten, bollaähistufe-Auflburg aktig du erfebenen.
4480 Der Borstand.

Druckarbeiten dage art liefert die Buchdruckerie "Bottsfreund".

Druckarbeiten der Art liefert die Buchdruckerie "Bottsfreund".

Luifenstraße 24.

Der Bortlanden, Drichhosen Artegsfir. 68 Laden.

Minterhosen in. Berichied.

Artegsfir. 68 Laden.

Minterhosen in. Berichied.

Gienweindreltad, straßen. E. Göbel.

Schütenstraße 24.

Karlsruhe-Mühlburg

für Glace-, Chair- und Mocha-Leder.

- Spezialität: Mocha Veneziana -

Heute Dienstag und täglich abends 71/2 Uhr Mascottchen.

Sportanzuge aus Stoff und Mandiefter, Sommerangfige aus Lein. u. Beltbahnstoffe

Getragene Anzüge Baiche, Möbel zu taufet gefucht. Moier, neber Ariegsfir. 68 Laden.

Übersee-Fahrten

Nord-, Zentral- u. Süd

Amerika

Afrika, Ostasien

und allen anderen

Eisenbahufahrkarten, Fahrscheinhefte, Schlaf-wagenplätze.

Auskunft, Vermittlung und Verkauf:

Reise-Büro des

Verkehrs-Vereins

Karlsruhe, Kaiserstr. 158

Karlsruhe

Hotel Nassauer Hot Kriegsstrasse 88 Gut eingerichtetes Haus

Besitzer: F. Odenheimer. Hotel Müller Gut bürgerliches Weinrestaurant

Telephon 3553 Kreuzstrasse 19 Markgräfler Hof Telephon 1992. Durlacher Allee, Ecke Rudolfstrasse Weinstube Bes.: Th. Zwecker. Restaurant Grünwald

Rüppurrerstrasse 2 :: Eigene Schlachtung :: Guter Mittags- und Abendtisch :: Vorzügl. Weine und Schrempp-Bier :: Gr. u. kl. Säle. Ad. Kürner.

Restaurant Merkur am alten Bahnhof. ff. Sinner- und Münchene Biere. Weine. Gute Küche. A. Weber Zum Bratwurstglöckle

am alten Bahnhof. Bekannt gute Küche u. Keller ft. Sinner Bier, Fremdenzimmer, Tel. 3231. Aug. Traul Gasthaus zum Stephanienbad

Karlsruhe-Beiertheim Anerkannt gute Küche und Keller. ied Lucas Telephon Nr. 2102 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

## . . . . .

Telephon 63. Karlsruhe Telephon 63. Annahmestellen überall. -Gebrüder Kugel, Rheinstr, 63 Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel Gegr. 1867 Teleph. 2758

ADAM KEMPF Weingroßhandlung Kaiserallee 21 Telephon 2165

Frz. Fischer & Co., Weingrosshandig. Wein und Trauben

Steinstr. 29 Import - Geschäft Teleph. 163 Max Homburger, Weine und Spiritussen Laden, Kaiserstraße 124. Telephon 840.

Junker & Ruh - Dauerbrandöfen Junker & Ruh - Gasherde

Maschinenbau-Gesellschaft Gegründet 1837. Karlsruhe

3000 Werksangehörige. Dampfmaschinen — Dampfkessel Eis- und Kühlmaschinen.

Oscar Sichtig & Co. Maschinenfabrik :: Ventilationsanlagen

**maschinen-Fabrik Louis Nagel** Inh.: G. LANG Karlsruhe 1. B. Tel. 382, Telegr.: Maschinenfabrik Nagel

Personen- und Lasten-Aufzüge Transmissionen — Exhaustoren Spänetransport- und Entstaubungs-Anlagen-Holztrocken-Anlagen Unterwindfeuerungen - Koksbrecher

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan DI

Teigravaneen "Syndikatsfrei"

Scheurer & Co., Teigwarenfabriken, Karlsruhe u. Logelbach. Badische Lederwerke

Sacke Sacke

aller Art, neu und gebraucht.

Alfred Just & Waiblinger, Karlsruhe Sommerstr. 30a (Oststadt), Tel. 268.

Brötzingen und Herrenalb-Karlsrahe Reichsstrasse. Herrenalb . . . ab Frauenalb-Schielberg . ab Marxzell . . . ab Spielberg-Schöllbronn ab

## Machol & Löwengardt | : Feldbahnen :: Lokomotiven Pack-, Schreib- und Druck-Papiere

Karlsruhe, Akademiestr. 5, Telefon 955,

Max Schellberg & Co. Aktiengesellschaft

Schmiedestücke für alle Zwecke. EMIL KOHM

Inh.: Wilhelm Edelmann Fabrik für Chirurgie — Mechanik.

> Wir liefern: U. H. - Zündapparate U. H. - Zündkerzen U. H. - Lichtmaschinen

U. H. - Selbstanlasser Unterberg & Helmle

Karlsruhe, Ritterstrasse 13-17.

Gernsbach i. B.

— Fernal 102

Casimir Kast

Sägewerke. Holzhandlung

Gernsbach.

Reserviert für Firma Heinr. Rausch, Sägewerke u. Holzhandlung Karlsruhe

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe Rheinhafen Sage- und Hobelwerke, Holzhandlung.



Lokomobilen Baumaschinen Werkzeugmaschinen

Max Stranss, Karlsruhe.

L. Bienenstock, Luisenstr. 75 Welß- u. Kurzwaren en gros — Teleion 1284

W. Heinert Nachf. Herrenartikel Kaiserstrasse 227.

Gebraucht, Möbel, Kleider Schuhe, Nähmaschigen Meinzer, Rheinstr. 36 H. W. Wimpfheimer Malzfabrik Fliederstrasse 1.

Adolf Pfeiffer Karlsruhe

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.

C. 7. Dirr, Gegründet 1819
Grosshandlung in Woll-, Baumwollgarnen und
Kurzwaren.

N. A. Adler Schuh-Grosshandlung

Allgemeines saddabrik and BAL Hans Dieffenbacher Karlsruhe, Rheinbaten.

(Gegründet 1880). Wormser & Co. Schnurmann & Co. Degenfeldstr.4.Tel.200. Därme und Gewürze

kompl. Laden-, Wurst-küchen-Einrichtungen Jos. Ehrhard Holz-und Korbwaren Mühlburg, Rheinsr. 32

Hermann Cohen

Häute, Felle zu den höchsten Tagespreisen.

Rintheimerstrasse 8 — Teleion 5108 Ankaufe: Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier,



& Schnurmann

Handlung R. Neureuther

Stimmen u. Reparaturen erledigt prompt und billigst

J. Kunz, Piano-Haus Karl Friedrich-Strasse 21 - Telefon 2713.

Bruchsal Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung

G. m. b. H. Telefon: 20, 440, 463 Telegramm: Gromer Bruchsal - Wiesentfels Bay. Sägewerke: Bruchsal — Karlsruhe-Hafen Wiesentfels (Bayern) Hart- und Weichhölzer aller Art.

Gustav Bader Fittings Fabrik.

Ferd. Schroff & Co.

Möbelfabrik Dampfbetrieb mit Trockenanlage.

Raphael Bär, Bruchsal Leder - Häute - Treibriemen Telephon 47

Photo-Ateller Karl Ohler, Worthstr. 9, Tel. 158 Joh. Breining, Kaiserstraße 61 Manufaktur- und Modwaren, Damenkonfektion.

Deutsche Eisenbahnsignalwerke Aktien-Gesellschaft.

Peter Schwaderlapp & Co. Herren- und Knaben-Kleider-Spezial-Haus

Schuhhaus Julius Wertheimer, Bruchsal

Manufakturwaren mit Damenkonfektion Jakob A. Gross, Bruchsal stets neu ergänzte grosse Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen

Reserviert

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg